



3 1761 08664535 5

Dr. Moritz Seyffert's

auptregeln der griechischen Syntax.

Als Anhang der

griechischen Formenlehre von Dr. Karl Franke.

Bearbeitet

von

Dr. Albert von Bamberg,
Director des Gymnasiums zu Eberswalde.

Elfte Auflage.

3348

PA
258
S47
1878
c.1
ROBARTS

Berlin.

Verlag von Julius Springer.

1878.

PRESENTED
TO
THE UNIVERSITY OF TORONTO
BY
THE UNIVERSITY OF STRASSBURG,
GERMANY.
JANUARY 10TH, 1891

Ludwig

Dr. Moritz Seyffert's

Hauptregeln der griechischen Syntax.

Als Anhang der
griechischen Formenlehre von Dr. Karl Franke.



Dr. Albert von Bamberg,
Director des Gymnasiums zu Eberswalde.

Nr. 3348

Elfte Auflage.

Berlin.

Verlag von Julius Springer.

1878.



12005
12/1/91

Vorrede zur ersten Auflage.

Sehffert's Hauptregeln der griechischen Syntax erscheinen diesmal in wesentlich veränderter Gestalt. Die lange gehegte Scheu, die eingreifenden Änderungen, deren Nothwendigkeit ich erkannt hatte, wirklich vorzunehmen, wurde endlich von den lauten Mahnungen überwunden, welche von Nah und Fern, zuletzt und am eindringlichsten von einflussreichster Seite her an mich ergingen.

Sehffert's Absicht war nicht darauf gerichtet gewesen, eine systematische griechischen Syntax zu geben: er wollte, ohne den Gebrauch einer solchen auszuschließen, nur das Lernenswerteste wesentlich unter dem Gesichtspunkt einer Vergleichung mit der lateinischen Syntax einfach zusammenstellen. Nun haben aber wider seine Erwartung die Hauptregeln nicht nur eine sehr große Verbreitung gefunden, sondern sind auch an nicht wenigen Gymnasien die einzige Grundlage für einen zusammenhängenden Unterricht in der griechischen Syntax geworden. Wenn diese Tatsache die Anerkennung des gesunden pädagogischen Gedankens enthielt, daß die syntaktischen Kenntnisse nicht vorzugsweise einer erschöpfenden Darlegung aller syntaktischen Erscheinungen wenn auch nur auf dem Gebiet der attischen Prosa, soweit sie den Schüler bekannt wird, sondern ganz wesentlich der erfrischenden Quelle selbst unmittelbar entnommen werden müssen, und wenn darum bei der Vermehrung des Lernstoffs strenges Maß gehalten werden mußte, so war doch nur um so mehr die Forderung berechtigt, daß die Hauptregeln leisteten, was aus der Lectüre nicht gewonnen werden kann: sie mußten Anleitung geben, die Mannichfaltigkeit der Constructionen, wie sie die Lectüre in bunter Reihenfolge vor Augen führt, zu ordnen und im Zusammenhang eines grammatischen Systems richtig zu beurteilen. Das war eben der Punkt, wo die Hauptregeln weder der Stellung, die sie sich errungen, noch den Fortschritten völlig entsprachen, welche das Verständniß der griechischen Syntax gemacht hatte. Hier mußte also auch eine neue Bearbeitung des Buches ihre nächste und wichtigste Aufgabe finden.

Die Verweisungen auf das Übungsbuch habe ich wieder weggelassen, weil ich in die vermutlich noch in diesem Jahr erscheinende sechste Auflage dieses Buches einen ausschließlich der Einübung der Syntax gewidmeten Teil aufzunehmen gedenke.

Dagegen habe ich die Zahl der griechischen Beispielsätze von Neuem vermehrt. Es hat mich gefreut, daß die Verse, welche ich, gewiß in Seyffert's Sinn, einzelnen Regeln beigelegt hatte, von Hirschfelder in seiner freundlichen Besprechung der zehnten Auflage (Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen XXXII S. 244 f.) beifällig begrüßt worden sind. Ihre Zahl ist auch diesmal wieder vermehrt, daneben aber eine Reihe von prosaischen Beispielen namentlich aus Plato's Apologie und Kriton hinzugekommen. Auch in Zukunft werde ich, nachdem ich mich überzeugt, daß durch die neue Bearbeitung der Umfang des Buches nicht erheblich vergrößert worden ist, auf die Vermehrung der Beispiele bedacht sein, immer aber daran festhalten, daß dieselben auch ihrem Inhalt nach lernenswert sein müssen.

So muß ich überhaupt mich und andre auf manche Verbesserung vertrusten, die eine spätere Auflage bringen soll. Denn leider hat sich mir gerade in der Zeit, in welcher die vorliegende Bearbeitung abgeschlossen werden mußte, mancherlei hemmend entgegengestellt, und meine Berufung zum Director des Gymnasiums zu Eberswalde war keineswegs geeignet, ruhiges Arbeiten zu begünstigen. Ich habe daher geschwankt, ob ich nicht die Hauptregeln noch einmal unverändert herausgeben und eine größere Umgestaltung auf eine gelegener Zeit verschieben sollte. Möchte es dem Buch nicht schaden, daß ich zuletzt doch das Bessere nicht zum Feind des Guten werden ließ! Sollte dieser Wunsch in Erfüllung gehen, so werde ich es wohl wagen dürfen, dem Gedanken einer Vereinigung von Franke's griechischer Formenlehre und Seyffert's Hauptregeln zu einer griechischen Schulgrammatik näher zu treten und dann auch die Verpflanzung der Präpositionen aus dem Anhang der Formenlehre hinter die Casuslehre in's Auge zu fassen.

Zum Schluß habe ich noch Herrn Professor Schnelle in Meissen für die vielen Verbesserungsvorschläge, die er mir brieflich mitgeteilt hat, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen und die Bitte hinzuzufügen, daß er seine einsichtsvolle Hülfe mir auch künftig nicht versagen möchte.

Berlin, d. 8. April 1878.

Dr. Albert von Samberg.

I. Vom Artikel.

1. Der Artikel in demonstrativer Bedeutung.

Der Artikel hat die ursprüngliche demonstrative Bedeutung in § 1 der attischen Prosa in folgenden Verbindungen bewahrt:

- 1) ὁ μὲν — ὁ δὲ der eine — der andere (durch alle Kasus), τὸ μὲν — τὸ δὲ und τὰ μὲν — τὰ δὲ teils — teils, ^(anderer Teil)
- 2) ὁ δὲ und im Acc. m. d. Inf. τὸν δὲ der aber, sowie καὶ τόν und der (Nom. καὶ ὅς s. § 159 Anm. 1),
- 3) τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό das und das,
- 4) πρὸ τοῦ vordem.

2. Der Artikel bei Substantiven.

1) Der Artikel steht bei Gattungsnamen ^(appellativ) § 2

a) individuell, wenn dieselben bekannte oder durch den Zusammenhang bestimmte Individuen,
 Φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον (vor dem Menschen = vor Philipp).

b) generell, wenn sie die ganze Gattung bezeichnen sollen:
 Ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν (der Mensch = alle Menschen).

2) Eigennamen bedürfen des Artikels nicht; merke aber: § 3

a) Soll eine Person als bekannt oder als vorher erwähnt bezeichnet werden, so wird der Artikel zu dem Namen, oder wenn eine Apposition hinzutritt, zu dieser hinzugefügt, z. B. ὁ Σωκράτης und Σωκράτης ὁ Ἀθηναῖος, der bekannte oder vorher genannte Sokrates (aus Athen).

b) Ländernamen erhalten gewöhnlich den Artikel:
 ἡ Ἑλλὰς, ἡ Ἀσία.

c) die Eigennamen der Flüsse, Berge und anderer geographischer Begriffe stehen, wenn sie mit ihren Gattungsnamen gleiches Geschlecht haben, zwischen dem Artikel und dem Appellativum, z. B. ὁ Εὐφράτης ποταμός, τὸ Πηλῖον ὄρος, τὸ Αἰγάλεων ὄρος, dagegen Πίνδος τὸ ὄρος, (ἡ) Γεράνεια τὸ ὄρος.

3) Einzelne Gattungsnamen stehen ohne Artikel, sofern § 4 sie die Geltung von Eigennamen erhalten; merke:

βασιλεὺς der Perserkönig (μέγας βασιλεὺς der Großkönig), ἐν ἁστει in der Stadt (Athen).

§ 5 4) Der Artikel fehlt ferner:

- a) oft bei concreten Verwandtschaftsnamen, als *πατήρ, μήτηρ, γονεῖς, ἀνὴρ, γυνή, παῖς, ἀδελφός* (*παῖδες καὶ γυναῖκες* formelhaft wie Weib und Kind).
- b) oft bei abstracten Begriffen, und zwar:
 - 1) bei den Begriffen von Tugenden und Lastern, Künsten und Wissenschaften, wenn sie nicht näher bestimmt werden, z. B. *ἀρετὴν, τέχνην, λόγους* (Redekunst) *ἀσχεῖν, μουσικὴν μαρθάνειν*,
 - 2) bei den Accusativis der Beziehung *ὄνομα, γένος, μέγεθος, πλῆθος* u. s. w., s. § 27, b, 1.
- c) immer in formelhaften Zeit- und Ortsbestimmungen, wie *ἄμ' ἡμέρᾳ, ἄμ' ἔω, ἄμ' ἡλίῳ ἀνίσχοντι, μέχρι δελῆς, ἄφ' ἐσπέρας, διὰ νυκτός* und *ἐν δεξιᾷ, ἐν ἀριστερᾷ, κατὰ μέσον, ἐπὶ δόρῳ* und *ἐπ' ἀσπίδα* (rechts um und links um, in der Soldatensprache), *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* (zu Wasser und zu Lande), *κατ' ἀγρούς* (ruri), sowie bei *μέσαι νύκτες* Mitternacht und bei allgemeinen Zeitangaben durch den Gen. temporis, s. § 31, 61.

3. Der Artikel im attributiven Satzverhältnis.

§ 6 Die attributiven Bestimmungen eines Substantivs durch

- 1) Adjectiva und Participia,
- 2) Pron. possessiva (§ 14, b),
- 3) Genitive von Subst. (und Pron. refl. und dem., s. § 14, b),
- 4) Adverbia,
- 5) Präpositionen mit ihren Casus

stehen entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum oder 2) mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantivum (Attributive Stellung):

- 1) *ὁ σπουδαῖος μαθητής* der fleißige Schüler, *ἡ τῶν Περσῶν ἀρχή* das Reich, *ὁ νῦν χρόνος* die Gegenwart, *ἡ Μαραθῶνι μάχη* die Schlacht bei Marathon, *ἡ ἐν Λεύκτροις μάχη* die Schlacht bei Leuctra,
- 2) *ὁ μαθητής ὁ σπουδαῖος, ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων, ἡ ἀρχή ἡ τῶν Περσῶν* u. s. w.

Anm. 1. Seltener geht das Subst. ohne Art. dem mit dem Art. verbundenen Attribut voraus, z. B. *περὶ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ἁγῶν ἔστιν* um euer Leben handelt es sich.

Anm. 2. Der attributive Genitiv kann auch vor dem Artikel oder ohne Wiederholung des Artikels nach dem Subst. stehen, z. B. *τῶν Περσῶν ἡ ἀρχή* und *ἡ ἀρχή τῶν Περσῶν*. Diese Stellung hat notwendig der gen. partitivus (s. § 31, 2): *ὁ δῆμος τῶν Περσῶν* (das gemeine Volk, i. Ggf. zu den *ὁμότιμοι*) und der attrib. Gen. des Pron. person., s. § 14, a.

4. Der Artikel und das Prädicatsnomen.

§ 7 Bei dem Prädicatsnomen fehlt der Artikel:

Τὸ θαυμάζειν ἀρχή ἐστι τῆς σοφίας. — Ξενοφῶν στρατηγὸς ἀπεδείχθη. — Ἀλέξανδρος ἐφασκεν εἶναι Λιὸς υἱός. — Κτημάτων πάντων τιμιώτατόν ἐστιν ἀνὴρ φίλος (das wertvollste). — *Ταύτην μοι καλλίστην δωρεάν ἔδωκας* (damit machtest du mir das schönste Geschenk).

Αἰ κράτιστόν ἐστι τάλανθ' ἔχειν. (Aesch. Pers.)
Αἰ δευτέραι πῶς φροντίδες σοφώτεραι.

5. Die prädicative Stellung des Artikels.

1) Wenn einem mit dem Artikel verbundenen Subst. § 8 ein auf dasselbe bezügliches Adjectiv ohne Artikel vorangeht oder nachfolgt (**Prädicative Stellung**), so hat dieses nicht attributive, sondern prädicative Bedeutung, d. h. es bestimmt nicht den Substantivbegriff näher, sondern sagt von demselben etwas aus:

Τὸ σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν der Leib, den wir haben, ist sterblich, oder: wir haben alle einen sterblichen Leib. — —

Βέβαιον ἄξις τὸν βίον δίκαιος ὢν.

2) Insbesondere haben im Sinn deutscher Adverbia oder adverbialer Ausdrücke folgende Adjectiva die prädicative Stellung:

a) die Raumbestimmungen μέσος, ἄκρος, ἑσχατος § 9 medius, summus, extremus:

Διὰ μέσης τῆς πόλεως mitten durch die Stadt, *ἐν ἄκρῳ τῷ δένδρῳ* ganz oben auf dem Baum, *ἐν ἑσχάτῃ τῇ νήσῳ* am Ende der Insel,

dagegen heißt z. B. *ἡ μέση πόλις* die in der Mitte liegende Stadt (attributiv).

b) die Ordnungsbestimmungen πρῶτος, πρότερος, ὑστερος, ὑστατος, τελευταῖος zuerst u. f. w.

c) Zeitbestimmungen:

Σκοταῖοι (in der Dunkelheit) *προσῆσαν οἱ στρατιῶται.* — *Ἑκταῖοι* (am sechsten Tag) *ἀφίκοντο οἱ στρατιῶται εἰς Χρυσόπολιν.*

d) die Adj., welche viel und wenig bedeuten (πολύς, ὑπόθετος, ὀλίγος): *Πολλὰ ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια* (in Fülle), *ὀλίγην ἔχειν τὴν ἔπ- πον* (in geringer Anzahl).

e) die Adj., welche gern und ungern bedeuten:

ἐκὼν (ἐκούσιος), *ἄσμενος* aus freien Stücken, gern, und *ἄκων* wider Willen, ungern.

f) μόνος:

μόνος ὁ παῖς nur der Sohn, *ὁ μόνος παῖς* der einzige Sohn.

6. Der Artikel bei Pronominibus und Pronominalibus.

Der Artikel steht:

§ 10

a) zur Einführung einer Apposition nach dem Pron. personale, z. B. *ἐγὼ ὁ τλήμων, ἵμεῖς οἱ Ἕλληνες.*

Anm. Bisweilen steht nur die Apposition mit dem Artikel, und das Personalpronomen ist hinzuzudenken: *ἀπελθόντες ἡδὴ αἰρεῖσθε οἱ δεόμενοι ἄρχοντες* (οἱ δεόμενοι = ὑμεῖς οἱ δεόμενοι).

b) in prädicativer Stellung:

§ 11

1) bei αὐτός, wenn es selbst bedeutet:

αὐτὸς ὁ βασιλεὺς der König selbst, in eigener Person (auch allein oder von selbst, sua sponte),

dagegen *ὁ αὐτὸς βασιλεὺς* idem rex, auch als Prädicat (gegen § 7),

2) bei ὅδε, οὗτος und ἐκεῖνος (Fr. § 43, Anm. 2):

αὕτη ἡ πόλις oder *ἡ πόλις αὕτη*, *ἐκείνη ἡ πόλις* oder *ἡ. π. ἐ.*

3) bei ἄμφω (stets mit dem Dual), ἀμφοτέροισι, ἐκάτερος: ἀμφοῖν τοῖν ποδοῖν (τ. π. ἀ.), ἀμφοτέρα τὰ στρατόπεδα, ἐκάτερον τὸ κέρα.

Ann. 1. Bei ἕκαστος fehlt der Artikel meist, s. Ann. 2.

4) bei πᾶς (ἅπας) und ὅλος ganz, wenn das Subst. auch ohne diese Wörter den Artikel haben würde:

πᾶσα (ὅλη) ἡ πόλις oder ἡ πόλις πᾶσα (ὅλη) die ganze Stadt, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ (die ganze Wahrheit), dagegen ὅλας πόλεις ganze Städte, παντὶ σθένει mit ganzer (aller) Kraft.

Bei dem Plural πάντες alle kann der Artikel stehen und fehlen.

Ann. 2. Der Artikel fehlt bei πᾶς auch dann, wenn es bedeutet:

1) jeder, z. B. πᾶσα πόλις = ἐκάστη πόλις jede Stadt.

Ἀρὺς πεσοῦσης πᾶς ἀνὴρ ξυλεύεται.

2) völlig, lauter:

πᾶς χρυσός lauter Gold, ἐν πάσῃ ἀνομίᾳ ζῆν in völliger Ungesetzlichkeit leben.

Ann. 3. In attributiver Stellung bedeuten πᾶς und ὅλος gesamt:

ὁ πᾶς ἀριθμός die Gesamtsumme, τὸ ὅλον στρατεύμα das gesammte Heer.

So auch bei Zahlangaben οἱ πάντες im Ganzen:

Ἐκατὸν ὀπλῖται ἀπώλοντο οἱ πάντες. — Ἐμνον τριάκοντα τὰς πάσας ἡμέρας.

§ 12 c) in attributiver Stellung:

1) bei dem Pron. poss. (s. § 14, b),

2) bei τοιοῦτος (τοιόςδε), τοσοῦτος (τοσόςδε), τηλικούτος (τηλικόςδε), welche wie Adjectiva behandelt werden (s. §§ 6 u. 8),

3) bei ἕτερος (alter), wenn es auf bestimmte Individuen hinweist, und bei ἄλλος, wenn es reliquus bedeutet:

ὁ ἕτερος στρατηγός alter dux, ἡ ἄλλη Ἑλλάς reliqua Graecia.

7. Der Artikel bei Cardinalzahlen.

§ 13 Der Artikel steht bei Cardinalzahlen:

1) wenn sie einen Teil eines vorher genannten Ganzen darstellen: Ἐνανμάχῃσαν ἐβδομήκοντα ναυσίν, ὧν ἦσαν αἱ ἐκκοσι στρατιῶτιδες.

2) bei ungefähren Zahlangaben:

Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι.

II. Von den Pronominibus.

1. Pronomen possessivum.

§ 14 Ausdrücklich bezeichnet wird das Possessivverhältnis,

a) ohne Betonung und nicht reflexiv

durch den Genitiv der Pron. personalia:

μον [nicht ἐμοῦ] σου (encl.) αὐτοῦ u. s. w. } in prädicativer
ἐμῶν ὑμῶν αὐτῶν u. s. w. } Stellung.

Ὁ φίλος μου und im Zusammenhang der Rede μου ὁ φίλος.

b) mit Betonung

1) nicht reflexiv

durch d. Pron. possess., in der 3. P. durch *ἐκείνου* u. s. w.:

<i>ἐμός</i>	<i>σός</i>	<i>ἐκείνου</i> u. s. w.
<i>ἡμέτερος</i>	<i>ὑμέτερος</i>	<i>ἐκείνων</i> [nicht <i>σφέτερος</i>]

2) reflexiv

a) durch das Pron. possess.:

(<i>ἐμός</i>)	(<i>σός</i>)	[nicht <i>ἐκείνου</i>]
<i>ἡμέτερος</i>	<i>ὑμέτερος</i>	(<i>σφέτερος</i>)

β) durch den Genitiv des Pron. reflex.:

<i>ἐμαυτοῦ</i> u. s. w.	<i>σεαυτοῦ</i> u. s. w.	<i>ἐαυτοῦ</i> u. s. w.
(<i>ἡμῶν αὐτῶν</i>)	(<i>ὑμῶν αὐτῶν</i>)	<i>ἐαυτῶν</i>
<i>ἡμέτερος αὐτῶν</i>	<i>ὑμέτερος αὐτῶν</i>	(<i>σφέτερος αὐτῶν</i>)

in attributiver Stellung.

Ὁ *ἐμός φίλος*, ὁ *ἐκείνου φίλος* — τὸν *ἐμαυτοῦ φίλον*, τὸν *ἐαυτῶν φίλον*.

Ἐμός φίλος und *φίλος μου* heißt ein Freund von mir:

Κρίτων οὗτος ἐμός ἡλικιώτης καὶ δημότης.

Auch bei dem Prädicat fällt der Artikel weg (s. § 7):

Χαιρετῶν ἐμός ἐταῖρος ἦν.

Anm. Genügt es, das Possessivverhältnis nur anzudeuten, so wird der (individuelle) Artikel gesetzt: *Οἱ γονεῖς στέργουσι τὰ τέκνα* (ihre Kinder). Bei dem Prädicat fällt jedoch dieser Artikel weg (§ 7): *Μηδένα ἡγοῦ φίλον* (für deinen Freund).

2. Pronomen reflexivum.

1) Die Reflexivpronomina der 1. und 2. P. *ἐμαυτοῦ*, *σεαυ-* § 15
τοῦ u. s. w. werden direct reflexiv d. h. in Beziehung auf das
Subject desselben Satzes gebraucht, z. B. *γνώθι σαυτόν*.

Anm. *Δοκῶ μοι* mihi videor findet sich häufiger als *δοκῶ ἐμαυτῶ*.

2) Das Reflexivpronomen der 3. P. *ἐαυτοῦ* u. s. w. steht: § 16

- a) direct reflexiv in Beziehung auf das Subject desselben Satzes,
- b) indirect reflexiv in Beziehung auf das Subject des regierenden Satzes in ideell abhängigen Sätzen.

Anm. 1. Statt des indirect reflexiven Pronomens der 3. P. können eintreten

a) die Formen (οὖ) *οἱ*, (*ἐ*) und *σφεῖς*, *σφῶν*, *σφίσι*, *σφᾶς*;

Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντα οἱ περὶ σοφίας. —
Οἱ Ἕλληνες ἐδόκουν ἀτάκτοις σφίσιν ἐπιπείσεισθαι βασιλέα.

b) die casus obliqui von *αὐτός*:

Ἐλεγον ὅτι μεταμέλῃ αὐτοῖς (daß sie, nämlich *οἱ λέγοντες*, bereuten).

Anm. 2. Das reflexive Verhältniß wird hervorgehoben durch Hinzufügung des Subjectes *αὐτός*:

αὐτὸς ἐμαυτὸν (*σεαυτὸν*) *βλάπτω* (*βλάπτεις*).

3. Pronomen relativum.

1) Die Pron. relativa sind *ὅς*, *ὅσπερ* und *ὅστις* (s. Fr. § 45). § 17
Ὅστις muß stehen nach Sätzen, die negirt oder negativen In-
halt sind, wie *οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις* u. s. w. und *τίς ἐστὶν ὅστις* —;

- § 18 2) Das Pron. relativum richtet sich im Genus und Numerus nach dem Beziehungswort im Hauptsatz, im Casus nach der Stellung, die es im Nebensatz als Subject oder Object einnimmt. Wenn es aber danach eigentlich im Accusativ stehen müsste, das Beziehungswort aber im Genitiv oder im Dativ steht, so kann es sich auch im Casus nach dem Beziehungswort richten. Diese Attraction oder Assimilation des Relativums pflegt dann einzutreten, wenn der Relativsatz eine notwendige nähere Bestimmung des Beziehungswortes enthält und darum mit dem Hauptsatz enger zusammenhängt:

Κῦρος ἀπέπεμπε τοῖς γιγνομένοις δασμοῦς βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων, ὧν ὁ Τισαφέρνης ἐτύγχανεν ἔχων.

Dabei wird das Demonstrativum, wenn es ohne Substantiv stehen würde, weggelassen:

Τοῦτον τὸν οἶνον πῖνε σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. — Κλέαρχος ὠφελεῖν ἐβούλετο Κῦρον ἀνδ' ὧν εὖ ἔπαθεν ὑπ' ἐκείνου.

Ist das Beziehungswort ein Substantiv, so wird es gern mit Weglassung des Artikels an das Ende des Relativsatzes versetzt, z. B. *ὧν ἔχομεν γῆλον.*

Anm. Wenn in einem Relativsatz, in welchem οἷος Prädicatsnomen sein würde, die Copula ausgelassen wird, so richtet sich außer οἷος auch das Subject des Relativsatzes nach dem Casus des Beziehungswortes, z. B. steht statt *ἄνθρωποι οἷος σὺ εἶ* kurz *οἷω σοι ἄνθρωποι* und so *οἷους ὑμᾶς ἄνδρας* u. s. w.

- § 19 3) Zuweilen richtet sich umgekehrt das Beziehungswort nach dem Casus des Relativs (Attractio inversa):

Ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως.

Anm. Statt *οὐδεὶς ἐστίν ὅστις* (ὅτον, ὅτω u. s. w.) *οὐ* sagte man mit Weglassung der Copula und attractio inversa *οὐδεὶς ὅστις οὐ*, *οὐδενὸς ὅτου οὐ*, *οὐδενὶ ὅτω οὐ* u. s. w.; ebenso *θαυμαστὰ ὅσα χρήματα ἔλαβε* und *ὑπερφυῶς ὥς*.

III. Subject und Prädicat.

- § 20 1) Der Numerus des Prädicates richtet sich nach dem Numerus des Subjectes. Ist aber das Subject ein Neutrum Pluralis, so steht das Prädicatsadjectivum im Plural, das Verbum finitum aber im Singular:

Τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσβαλεῖν. — Τὰ δίκαια καλὰ ἐστίν.

Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον.

Ἐκ τῶν πόνων τοι τὰ γὰρ αὖξεται βροτοῖς.

- § 21 2) Das Prädicatsadjectiv richtet sich nach dem Subject im Genus, Numerus und Casus. Ist aber das Subject ein Gattungsbegriff generis masculini oder feminini, so steht das Prädicatsadjectiv häufig im Neutrum Singularis:

Ἀπιστον ἡ θάλαττα (etwas Unzuverlässiges).

Οὐκ ἀγαθὸν πολυχοιρανίη· εἰς κοίρανος ἐστω. Ἡο.

IV. Vom Gebrauch der Casus.

A. Vom Accusativ.

Der Accusativ dient zur näheren Bestimmung und Ergänzung des Prädicates, und zwar:

1. als Casus des äußern Objectes bei transitiven und § 22 transitiv gebrauchten intransitiven Verben, um das außen stehende Object zu bezeichnen, welches von der Handlung unmittelbar betroffen wird.

Merke folgende Verba, die als Transitive mit dem Acc. des äußern Objectes verbunden werden:

- | | | |
|----|-------------------|----------------------|
| a) | ὀνινάναι, ὠφελεῖν | nützen, unterstützen |
| | θεραπεύειν | dienen, pflegen |
| | κολακεύειν | schmeicheln |
| | προσκυνεῖν | fußfällig verehren |
| | βλάπτειν | schaden |
| | ἀδικεῖν | Unrecht thun |
| | τιμωρεῖσθαι | sich rächen an |

und die Phrasen und Composita:

εὖ (καλῶς) ποιεῖν, εὖεργετῆν — κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν
 εὖ (καλῶς) λέγειν, εὖλογεῖν — κακῶς λέγειν, κακηγορεῖν
 Μέννησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.
 Βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών.
 Ἐν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὖεργέτει.

Anm. 1. Auch ὑβρίζειν wird bisweilen mit dem Acc., gewöhnlich aber mit εἰς, ἀσεβεῖν und παρανομεῖν mit εἰς und περί c. acc. construiert.

Anm. 2. Als Passiva zu εὖ u. s. w. ποιεῖν und λέγειν dienen εὖ u. s. w. πάσχειν und ἀκούειν, s. § 70.

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| b) | διώκειν, θηρεῖν | nachsetzen, nachjagen |
| | μιμεῖσθαι, ζηλοῦν | nachahmen, nacheifern |
| | Ἀρχὴν [δὲ] θηρεῖν οὐ πρόπει τὰ μύχαρα. | |
| | Ζήλου τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σώφρονα. | |

c) Verba, die eine Gemüthsstimmung oder eine Aeußerung derselben oder eine daraus entspringende Handlungsweise bezeichnen:

- | | | |
|-----------|-----|------------------------|
| 1) ἀλγεῖν | und | Schmerz empfinden über |
|-----------|-----|------------------------|

κλάειν, δακρύειν
 οἰμώζειν, θρηνηεῖν
 πενθεῖν

weinen über
 wehklagen über
 trauern um

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 2) αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι | sich scheuen, schämen vor |
| ἐκ —, καταπλήττεσθαι | sich entsetzen vor |
| φοβεῖσθαι, δεδιέναι | sich fürchten vor |

und

φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι
 φεύγειν
 ἀποφεύγειν
 ἀποδιδράσκειν

sich hüten vor
 sich zu entziehen suchen
 entkommen
 entlaufen

Μάθε πολὺ μᾶλλον σαυτὸν αἰσχύνεσθαι ἢ τοὺς ἄλλους.
 Φεύγ' ἡδονὴν φέρονσαν ὕστερον βλάβην.

θαρρεῖν

sich nicht fürchten vor

und

ὑφίστασθαι

Stand halten

ἀμύνεσθαι

sich verteidigen gegen.

Ann. 3. Auch die eigentlich objectlosen Verba *σπεύδειν*, *ἐπειγέσθαι* eilen und *σιγᾶν*, *σιωπᾶν* schweigen werden in der Bedeutung beeilen und verschweigen mit dem Accusativ verbunden.

Ann. 4. *Μένειν τινά* jemandem Stand halten ist mehr dichterisch; in Prosa ist *μένειν τινά* gleich *περιμένειν τινά* jemanden erwarten, *τι* etwas erwarten.

Ann. 5. *Θαρρεῖν τινι* heißt auf jemand vertrauen.

- d) *λανθάνειν* verborgen sein
φθάνειν zuvorkommen
ἐπιλείπειν ausgehen, deficere

Οὐδείς ποιῶν πονηρὰ λανθάνει θεόν.

Μὴ σ' ἐπιλίπη τι τῶν ἀναγκῶν σκόπει.

- e) *ὀμνύναι θεούς* und *ἐπιορκεῖν θεούς* bei den Göttern schwören und die Götter durch Meineid verlegen.

Ann. 6. Wie *ὀμνύναι* werden die Partikeln *νῆ* und *μά* mit dem Acc. verbunden: *νῆ Αἴα* beim Zeus, *οἱ μά Αἴα* nein beim Zeus, *ναὶ μά Αἴα* wahrhaftig beim Zeus.

§ 23

2. Der Accusativ des äußern Objects wird mit einem Prädicatsaccusativ verbunden bei folgenden Verben:

- 1) machen zu etwas *ποιεῖν*:

Κύριον τινα τοῦ ἀγῶνος, τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς, ἐκ πενήτων πλουσίους,

und *ποιεῖσθαι* (für) sich machen oder nehmen:

φίλον τινά, πολίτην, ἡγεμόνα (§ 66 a)

καθιστάναι, z. B. *ψευδῶ ἑαυτὸν, φανερόν τι, ἐλείθερόν τινα,*

ἰποδεικνύναι und *ἀποφαίνειν* jemanden in einer Eigenschaft erscheinen lassen, einen Beamten ernennen, z. B. *τινὲ στρατηγόν,*

αἰρεῖσθαι, χειροτονεῖν erwählen, z. B. *ἄρχοντα,*

2) nennen *ὀνομάζειν, καλεῖν,*

3) halten für *νομίζειν, ἡγεῖσθαι.*

Bei der Umwandlung in die passive Construction wird der Acc. des äußern Objects zum Subjects-nominativ, der Prädicatsaccusativ zum Prädicats-nominativ:

πλούσιος ἐγένετο (Pass. zu *ποιεῖν* s. § 70), *στρατηγὸς ἀπεδείχθη, ἡρέθη* (s. § 69), *χειροτονηθήη.*

Ann. Bei *τίθεσθαι τινι ὄνομα* steht der Name wie bei *ὀνομάζειν* im Accusativ, z. B. *ταύτη τῇ ξυνουσίᾳ ἔθεντο πόλιν ὄνομα*, bei *ὀνομά μοι ἐστι* und *ὄνομα* (*ἑπωνυμίαν*) ἔχω wie bei *ὀνομάζομαι* im Nominativ.

§ 24

3. Ein doppelter Accusativ des äußern Objectes der Person und der Sache findet sich bei folgenden Verben:

- a) *ἐρωτᾶν* — *ἐρέσθαι* (auch *τινὲ περί τινος*) fragen
αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι (auch *τὶ παρὰ τινος*) bitten, fordern
πράττειν, — εἶσθαι (auch *εἰσπερ* —) eintreiben

διδάσκειν	lehren
ἀνα —, ἐπομιμνήσκειν (auch τινά τινος)	erinnern
κρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι	verhehlen, verheimlichen.

Anm. Wie διδάσκειν wird auch παιδεύειν mit dem doppelten Acc. verbunden, doch häufiger mit τινά τινι und τινά ἐν τινι. Λυδάσκειν τινά ἐπ' αὐτῷ heißt jemanden zum Reiter ausbilden.

- b) ἐνδύειν, ἐμφιεσθαι — ἐκδύειν an- und ausziehen
 ἀφαιρεῖσθαι (auch τινός τι) wegnehmen
 ἀποστρεφείν (auch τινά τινος) berauben.

Bei der Verwandlung in die passive Construction wird der Acc. der Person Subjectsnominativ, der Acc. der Sache bleibt unverändert:

μουσικήν διδάσθεις. — ἡμφλεσμαι χιτῶνα. — ἐνεδύθην ἱμάτιον. — ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοὺς πόρους.

4. Der Accusativ dient ferner zur näheren Bestimmung eines § 25 transitiven oder intransitiven Verbums als Accusativ des innern Objectes oder des Inhaltes.

In diesem Accusativ können stehen

- a) dem Verbum stammverwandte (figura etymologica) oder doch sinnverwandte Verbalsubstantiva, und zwar:

- 1) mit einem Attribut (acc. attributivus):

μέγαν κίνδυνον κινδυνεύειν sich einer großen Gefahr unterziehen,
 Ταντάλου φόβον φοβεῖσθαι sich wie Tantalos fürchten, μακρόν ὕπνον καθεύδειν lange schlafen, αἰσχίστην δουλείαν δουλεύειν turpissimam servitutem servire.

Ζήσεις βίον κράτιστον, ἂν θυμοῦ κρατῇς.

- 2) ohne ein Attribut in prägnantem Sinn:

φυλακὴν φυλάττειν einen militärischen Wachtposten versehen, χοᾶς χεῖσθαι ein Todtenopfer bringen.

- b) andere Wörter, die zu dem Verbalsubstantiv, wenn es gesetzt wäre, in einem attributiven Verhältnis stehen würden, und zwar:

- 1) andere Substantiva:

τὰ εὐαγγέλια θύειν das bei einer frohen Botschaft herkömmliche Opfer darbringen, σωτήρια θύειν Rettungsoffer darbringen, μάχην oder γνώμην νικᾶν einen Sieg in der Schlacht oder einen Meinungssieg davontragen (kurz: in der Schlacht siegen, einen Antrag durchbringen), Ὀλύμπια oder στάδιον νικᾶν einen olympischen Sieg oder einen Sieg im Wettlauf erringen.

- 2) Neutra von Adjectiven:

ἡδὺ γελᾶν = ἡδὺν γέλωτα γελᾶν herzlich lachen, ὑψηλὰ ἄλλεσθαι hohe Sprünge machen, hoch springen, μέγα κράζειν ein großes Geschrei erheben, laut schreien.

Anm. 1. Hierher gehört der adverbiale Gebrauch des Neutrums des Comparativs und Superlativs, s. Fr. § 41.

- 3) Neutra von Pronominibus und Pronominalibus:
 τί σοι χρῶμαι; welchen Gebrauch soll ich von dir machen? wozu soll ich dich gebrauchen? was soll ich mit dir anfangen? οὐδέν σοι χρῶ-

μου (keinen Gebrauch — zu nichts — nichts), πάντα νικᾶν einen vollständigen Sieg davon tragen.

Anm. 2. Ein Acc. des Inhaltes findet sich auch als nähere Bestimmung von Adjectiven:

σοφὸς τὴν τοιαύτην σοφίαν, ἄδικος πᾶσαν ἀδικίαν.

§ 26 5. Der Accusativ des innern Objectes steht mit einem Accusativ des äußern Objectes verbunden:

Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην. — Οὐκ ἐμὲ μείζω βλάπτει ἢ ὑμᾶς αὐτοὺς. — Τοῦτο οὐκ ἠνάγκασέ με diesen Zwang legte er mir nicht auf, dazu zwang er mich nicht, τὴν τῶν παιδῶν παιδεῖαν παιδεύειν τινά, καλλίστην νίκην νικᾶν τινα, νικᾶν μάχην τινά.

So stehen statt der Adverbia eὔ (καλῶς) und κακῶς bei ποιεῖν und λέγειν (s. § 22 a) mit dem Acc. des äußern Objectes verbunden die Adjectiva ἀγαθός und κακός im Acc. des Inhaltes, und zwar:

- a) im Neutrum Singularis mit τι: ἀγαθόν (κακόν) τι ποιεῖν (λέγειν) τινα.
- b) im Neutrum Pluralis: ἀγαθὰ (κακὰ) ποιεῖν (λέγειν) τινα, im Superlativ μέγιστα ἀγαθὰ (κακὰ).

Bei der Verwandlung der activen in die passive Construction bleibt das innere Object unverändert im Acc., das äußere wird Subject:

Τοῦτο οὐκ ἠναγκάσθη ὑπ' αὐτοῦ. Ἀγαθὰ ὑπ' αὐτοῦ ἔπαθον (s. § 22, Anm. 2).

§ 27 6. Der Accusativ dient ferner zur näheren Bestimmung von intransitiven Verben und Adjectiven als **Accusativ der Beziehung** (sog. acc. graecus). In diesem Accusativ stehen:

- a) der concrete Teil, von dem eine auf ein Ganzes bezogene Aussage gilt:

κάμνει τοὺς ὀφθαλμοὺς, ἀλγεῖν τὸν πόδα, ἐγναίνειν τὸν νοῦν, διεφθαρμένος τὴν ψυχὴν, χολὸς τῷ πόδι. Βέλτιόν ἐστι σῶμά γ' ἢ ψυχὴν νοσεῖν.

- b) Qualitäten, und zwar:

- 1) allgemeine wie Abkunft, Charakter, Gestalt, räumliche Dimensionen, Zahl und Name (s. § 5 b, 2):

ἄνθρωπος τοῦ γένους, χρηστὸς τοῦ ἥθους, καλὴ τὸ εἶδος, ποταμὸς τοῦ εὐρους τεταμένων πλέθρων, πλεθριαῖος, τηλικούτος τοῦ μέγεθους, τοσοῦτοι τοῦ πλῆθους, πόλις ὀνόμα (τοῦνομα) Καίται.

- 2) besondere wie Tugend, Schönheit:

θαυμάσιος τὸ κάλλος admirabili pulchritudine.

- c) Gebiete, auf welchen sich eine Eigenschaft erweist und im Hinblick auf welche sie behauptet wird, wo auch εἰς und πρὸς c. acc. stehen können:

δεινὸς τὴν τέχνην, ἀγαθὸς τὰ πολεμικά.

§ 28 7. Der Acc. steht weiter als **Accusativ der Ausdehnung** in Raum und Zeit:

- a) πολὺ χωρίον διώκειν τινά — ἡ πόλις ἀπέχει τριάκοντα στάδια.

- b) τὴν ἡμέραν, τὴν νύκτα den Tag, die Nacht über, χρόνον τινά eine Zeit lang, τριάκοντα ἔτη γεγονώς triginta annos natus.

Anm. In Verbindung mit einer Ordinalzahl stehen die Accusative ἔτος, ἡμέραν, μῆνα, häufig mit dem Zusatz von οὗτος, im Sinn des deutschen vor oder seit mit einer um eins kleineren Cardinalzahl:

θυγάτηρ ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένη (seit acht Tagen), στρατηγεῖ τρίτον ἔτος τοῦτί (seit zwei Jahren).

8. Sehr ausgedehnt ist der Gebrauch des adverbialen Accu- § 29
sativus. Er steht besonders:

- a) um den Umfang zu bezeichnen, in welchem eine Aussage gelten soll (vgl. § 27):

τι einigermaßen, οὐδέν in keiner Weise, keineswegs, nicht im Geringsten, ἀρχὴν (τὴν ἀρχὴν) οὐ oder μή von vorneherein (durchaus) nicht, τὰλλα im übrigen, sonst, τὰ πολλὰ meistens, τὰ πάντα in allen Stücken, völlig.

Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ.

- b) zur Angabe adverbialer Bestimmungen:

- 1) des Grundes:

τί; warum? ταῦτόν τοῦτο aus eben diesem Grund.

- 2) der Art und Weise:

τρόπον τινά quodammodo, τίνα τρόπον; quo modo? πάντα τρόπον quoquo modo (auch παντὶ τρόπῳ), οὐκ οἶδ' ὅντινα τρόπον nescio quo pacto, τρόπον τινός more oder modo alicuius, τὴν ταχίστην (sc. ὁδόν) auf dem schnellsten Weg.

- 3) der Zeit:

τὸ νῦν, τὸ πάλαι, τὸ πρὶν, τὸ μετὰ ταῦτα nachher, τὸ ἀπὸ τοῦδε seitdem.

- 4) der Stelle, die eine Handlung in einer Reihe gleicher Handlungen einnimmt:

τὸ πρῶτον das erste Mal, τὸ δεύτερον, τὸ τελευταῖον.

- c) Einzelne merke noch:

τὸναντίον im Gegenteil, τὸ λοιπὸν hinfort, τὸ πρῶτον anfangs, τέλος zuletzt, schließlich, πρόφασιν vergeblich, προῖκα und δωρεάν umsonst.

9. Die Richtung wohin bezeichnet der Acc. allein nur bei § 30 Dichtern; in der Prosa müssen Präpositionen hinzutreten, und zwar auch bei Städtenamen: εἰς Ἀθήνας Athenas.

B. Vom Genitiv.

Der Genitiv dient in seiner eigentlichen Bedeutung zur näheren Bestimmung von Substantiven und von Adjectiven und Adverbien, wird aber auch mit Verben verbunden.

I. Der Genitiv bei Substantiven bezeichnet im Allgemeinen § 31 die Zusammengehörigkeit des Substantivs und des von ihm abhängigen Genitivs, insbesondere den Besitzer (als Gen. des Eigentums und der Eigentümlichkeit), das geteilte Ganze (gen. partitivus), den Stoff und den Inhalt, die Beschaffenheit (gen. qualitatis), den Wert, bei Verbalsubstantiven das Subject oder das Object der Handlung.

Ueber den gen. qualitatis und den gen. partitivus ist zu merken:

1) Der gen. qualitatis steht nur in Verbindung mit eigentlichen und uneigentlichen Zahlwörtern, z. B. *τριῶν ἡμερῶν ὁδός*. Sonst wird der lat. gen. (abl.) qual. durch Wendungen mit dem Acc. der Beziehung ersetzt, s. § 27.

2) Der gen. partitivus steht bei Substantiven und substantivisch gebrauchten Adjectiven und Pronominibus, wo nur irgend ein Gegensatz eines Ganzen zu seinen Theilen gedacht werden kann, also auch nicht nur bei Adjectiven, die an sich den Begriff einer Zahl oder der Einteilung enthalten, wie *πολλοί, οἱ πολλοί* (die Mehrzahl), *οἱ πλείστοι* (die meisten), *ὀλίγοι, οὐδείς, οἱ μὲν — οἱ δέ, οἱ ἄλλοι*, sondern auch bei andern Adjectiven, z. B. *οἱ χορηστοὶ τῶν ἀνθρώπων* (aber nicht *οἱ θνητοὶ τῶν ἀνθρώπων*). Die Stellung des gen. partitivus ist stets die prädicative, s. § 6, Anm. 2.

Anm. 1. Dient ein Adjectiv ohne μέρος zur Bezeichnung eines Theils, so richtet es sich im Genus und Numerus häufig nach dem hinzugefügten gen. partitivus:

ὁ ἥμις τοῦ χρόνου, ἡ πολλή (πλείστη) τῆς Ἑλλάδος, ὁ πλείων τοῦ στρατοῦ, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς, αἱ ἡμίσεις τῶν νεῶν, οἱ ἥμισεις τῶν ἱππέων.

Anm. 2. Das Land, welchem ein Ort angehört, wird demselben im gen. partitivus hinzugefügt:

ἐξ Ἐφέσου τῆς Ἰωνίας (in Jonien), *τῆς Ἀττικῆς εἰς Οἰνώνην*.

Anm. 3. Die Pronomina *τοῦτο* und *τοσοῦτον* verbinden sich mit dem Gen. eines Substantivs zu adverbialer Bezeichnung eines Grades:

εἰς τοῦτο (τοσοῦτον) μανίας ἦλθε εὐ furoris progressus est, s. § 35 b.

Anm. 4. Die Neutra *τί, τὸ, οὐδέν (μηδέν)* nehmen das Neutrum eines Adjectivs im gleichen Kasus, nicht im Gen. zu sich, z. B. *καλόν τι, οὐδέν νεώτερον*, nicht *καλοῦ τι, οὐδέν νεωτέρου*.

§ 32 Mit Ausnahme des gen. subj. und obj. können alle einen Substantivbegriff näher bestimmende Genitive mit der Copula (*εἶναι*) oder ähnlichen Verben verbunden, die Stelle eines Prädicates vertreten; so insbesondere:

1) der gen. materiae:

ἡ στήλη λίθου ἐστίν (auch *ἐκ λίθου*).

2) der gen. partitivus in Verbindung mit *εἶναι* (gehören zu), *νομίεσθαι, καλεῖσθαι, λέγεσθαι* (gezählt werden zu):

Σόλων τῶν ἐπὶ σοφῶν ἐκλήθη.

und activisch *τιθέναι* c. gen. rechnen zu.

II. Der Genitiv bei Adjectiven und Adverbien.

§ 33 1. Der Gen. tritt zu Adjectiven und den entsprechenden Adverbien hinzu, um ihren Begriff zu ergänzen, namentlich:

a) zu Adjectiven, denen in der Bedeutung Verba entsprechen, welche den Acc. oder den Gen. regieren, insbesondere:

1) zu den Adjectiven auf *ικός*, welche die Geschicklichkeit

oder Fertigkeit bedeuten zu tun, was im Verbalstamm liegt:

πρακτικὸς τῶν δικαίων, ποριστικὸς τῶν ἐπιτηδείων.

- 2) zu *ἐμπειρος* peritus, *ἐπιστῆμων* kundig, *ἄπειρος* imperitus (*ἀπείρως ἔχειν τινός*), *ἐγκρατής*, *ἀκρατής* u. a., f. §§ 41, 45, 47 Anm., 48 Anm. 2, 50 Anm. 2.

Ὁ γραμματῶν ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.

- b) zu den Adjectiven, die ein Eigentumsverhältnis bezeichnen: *ἰδίος*, *οἰκεῖος* (proprius), und *ιερός* (sacer).

Anm. Auch bei *κοινός* communis steht der Genitiv, häufiger aber der Dativ, f. § 54 b.

2. Zu den Adverbien der Art und Weise tritt, namentl. § 34 lich wenn sie mit *ἔχειν* verbunden sind, der Genitiv hinzu, um die Beziehung derselben auszudrücken:

πῶς ἔχεις τῆς γνώμης; — εὖ (καλῶς) ἔχειν, z. B. βίου, φρενῶν, φύσεως u. f. w.

3. Die Adverbia des Raumes und der Zeit werden § 35 durch den Genitiv näher bestimmt, und zwar:

- a) alle uneigentlichen Präpositionen:

εἰσω, ἔξω, ἐντός, ἐκτός, μεταξύ, ἐγγύς, πλησίον, πόρρω, ἄνω, κάτω, πρόσθεν, ὀπίσθεν, z. B. τῶν τειχῶν.

Ausgenommen sind *ἅμα* und *ὁμοῦ*, welche mit dem Dativ verbunden werden, f. § 54 c.

- b) andere locale und temporale Adverbia, wenn ihr Bereich angegeben werden soll:

- 1) *ποῦ; ποῖ; πόθεν; ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, πανταχοῦ, οὐδαμοῦ, z. B. τῆς γῆς, ἐνταῦθα τῆς ἡλικίας εἶναι, πόρρω τῆς ἡλικίας* oder *τῆς σοφίας ἤκειν* oder *ἐλαύνειν aetate provehi*, in philosophia proficere, *πρόσω τοῦ ποταμοῦ ἵέναι* weit in den Fluß hinein gehen.

- 2) *πρὶν τῆς ἡμέρας, ὥπὲρ τῆς νυκτός, πότε τοῦ ἔτους; πηνίχ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας;* welche Zeit ist es.

4. Bei dem Comparativ der Adjectiva und Adverbia steht der § 36 Genitiv häufig statt *ῖ* mit dem Nom. oder Acc., seltener statt *ῖ* mit einem andern Kasus (gen. comparationis):

Ἐν ταῖς ἀνάγκαις χρημάτων κρείττων φίλος.

So werden auch die Adjectiva, welche einen Comparativbegriff enthalten, mit dem Genitiv verbunden:

δεύτερος, ὑστερος nachstehend, *ἢ προτεραίᾳ* und *ἢ ὑστεραίᾳ* der Tag vorher, der Tag nachher, z. B. *τῆς μάχης, περιττός* hinausgehend über, *διπλάσιος* u. f. w., *πολλὰ πλάσιος* doppelt u. f. w., vielmal so groß als.

III. Der Genitiv bei Verben dient:

1. in den meisten Fällen zur nähern Bestimmung des Verbalbegriffs, und zwar:

- 1) indirect als nähere Bestimmung eines hinzuzudenken- § 37 den Objectes, nämlich:

a) eines äußern Objectes (μέρος Teil) bei:

- α) μετέχειν Anteil haben,
μεταλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν Anteil bekommen,
μεταδιδόναι τινί Anteil gewähren, teilnehmen lassen.

Anm. 1. Auch das intransitive κοινωνεῖν Teil haben und die unpersönlichen Verba μέτεστί μοι habe Anteil, Anspruch und προσήκει μοι mir gebührt Anteil werden mit dem Genitiv verbunden.

Anm. 2. Μέρος selbst muß natürlich im Acc. oder im Nom. stehen, z. B. μετέχειν ἴσον oder πλεῖστον μέρος (auch πλεῖστον allein) τῶν κινδύνων und ἐν δημοκρατίᾳ μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον.

Οὐ μετέλαβε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

- β) γεύειν kosten lassen, γεύεσθαι kosten,

ἐσθίειν essen und πίνειν trinken, wenn der Vorrat angegeben werden soll, von dem ein Teil gegessen oder getrunken wird; dagegen z. B. Θῆρες κορέα ἐσθίοντες allgemein: fleischfressende Tiere, τὸ κώκειον πίνειν den Schirlingstrank trinken.

b) eines innern Objectes (s. § 25) bei

ὀζειν riechen, duften nach etwas, z. B. μύρων, nämlich ὁσμῇ.

§ 38 2) Der Gen. steht als Ergänzung eines intransitiven Verbalbegriffs in Anlehnung an den gen. comparationis (s. § 36) bei

Verben mit comparativischer Bedeutung:

- α) κρατεῖν (κρείττω εἶναι), ἄρχειν (βασιλεύειν, τυραννεύειν, δυναστεύειν) herrschen, ἡγεῖσθαι (στρατηγεῖν, ἡγεμονεύειν) anführen.

Θυμοῦ κρατῆσαι κάπιθυμίας καλόν.

Anm. 1. Κρατεῖν τινα heißt wie νικᾶν τινα jemanden besiegen, ἡγεῖσθαι τινι jemandem vorangehen, den Weg zeigen.

- β) περιγίγνεσθαι Herr werden, περιεῖναι überlegen sein — προέχειν, υπερέχειν überragen, übertreffen — πλεονεκτεῖν im Vorteil sein. λείπεσθαι, ἀπολείπεσθαι nachstehen, zurückbleiben hinter — ἡττάσθαι (ἡττω εἶναι) unterliegen — μειονεκτεῖν sich schlechter stehen — ἵστερεῖν τινός τινι hinter jemand in etwas zurückbleiben, τῆς μάχης nach der Schlacht kommen.

Anm. 2. Wie προέχειν werden auch andere mit πρό zusammengesetzte Verba mit dem Genitiv verbunden, wie προεστάναι, προστατεύειν praeesse und die Transitiva προιστάναι an die Spitze stellen, προτιμᾶν, προκρίνειν, προαιρεῖσθαι τί τινος vorziehen, z. B. θάνατον δουλείας. — Dagegen wird ἡπερβάλλειν übertreffen mit dem Accusativ, ἐφεστάναι vorgesezt sein (ἐφιστάναι vorsetzen) mit dem Dativ verbunden.

3) Der Genitiv steht als directes Object:

§ 39 a) in Anlehnung an die Construction der Präposition bei den mit κατά gebildeten Compositis, die eine ungünstige Meinung bedeuten oder voraussetzen lassen:

καταφρονεῖν τινος verachten, καταγελάω τινος verhöhnen.

Über die mit κατά gebildeten Verben des Anklagens und Verurteilens s. § 45, Anm. 2.

b) ohne erkennbare Grundbedeutung bei folgenden Verben:

- α) *στοχάζεσθαι* zielen, (schießen nach), *ἐπιθυμῆναι*, *ὀρεῖ-* § 40
γεσθαι, *ἐφίεσθαι*, *ἐρᾶν* begehren
ἐξικνεῖσθαι erreichen, *τυγχάνειν* treffen und erlangen,
 teilhaftig werden
ἀποτυγχάνειν, *ἀμαρτάνειν* verfehlen, *σφάλλεσθαι*
 u. *ψεύδεσθαι*, z. B. *τῆς ἐλπίδος* sich in der Hoffnung
 täuschen.

Μακάριος ὅστις ἐτυχε γενναίου φίλου.

Anm. 1. Wie die Verba des Begehrens wird construirt *ἀντιποιεῖ-*
σθαι *ἐνί τινας*, z. B. *τῆς ἀρχῆς* jemandem die Herrschaft freitig machen.

Anm. 2. Auch in der Bedeutung lieben (lieb gewinnen) hat *ἐρᾶν*
 (*ἐρασθῆναι*) den Genitiv bei sich, *φιλεῖν* dagegen, wie *ποθεῖν* sich
 sehnen nach, den Accusativ.

Anm. 3. Über *ἐν* —, *συν* —, *ἐπι* — und *περιτυγχάνειν* c. dat. s. § 52, 2.

- β) *μνησθῆναι* sich erinnern, *μεμνησθαι* eingedenk sein § 41
ἐπιλανθάνεσθαι vergessen, und so auch die Adjectiva
μνῆμων eingedenk und *ἐπιλήσμων* vergessend
ἐπιμελεῖσθαι, *φροντίζειν* sorgen für, *ἀμελεῖν*, *ὀλιγορεῖν*
 nicht sorgen für, vernachlässigen:

Ἄνθρωπος ὧν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης.

Μαθημάτων φρόντιζε μᾶλλον χρημάτων.

Anm. Auch *μέλει μοι* es liegt mir am Herzen wird mit dem
 Genitiv construirt, ebenso *μεταμέλει μοι τινος* ich bereue etwas:

Οὐ τοῦ δοκεῖν μοι, τῆς δ' ἀληθείας μέλει.

- γ) *ἄπτεσθαι* berühren § 42
λαμβάνεσθαι, *ἀπο* —, *ἐπιλαμβάνεσθαι* ergreifen, z. B.
τοῦ καιροῦ

ἔχεσθαι sich halten an, *ἀντέχεσθαι* festhalten an, z. B. *τῆς*
εἰρήνης

πειράσθαι versuchen, *ἄρχεσθαι* u. *ἀρχεσθαι* anfangen.

Οὗτοι ποθ' ἄψει τῶν ἀκρῶν ἄνευ πόνου.

Νόμων ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα.

Anm. *Ἐχεσθαι* steht auch in der Bedeutung angrenzen, sich
 anschließen mit dem Genitiv, z. B. *ἡ ταύτης ἐχομένη χώρα*, *ἐχό-*
μενοι τούτων ὀπλίται.

- δ) bei folgenden Verben einer Wahrnehmung: § 43

1) *ὀσφραίνεσθαι* etwas riechen

2) *ἀκούειν* hören regiert den Genitiv der Person und
 den Accusativ der Sache:

ἐμοῦ ἀκούσατε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν.

Die Sache steht im Genitiv, wenn *ἀκούειν* anhören
 (*ἀκροᾶσθαι τινος*) bedeutet.

3) *αἰσθάνεσθαι*, *πυνθάνεσθαι* wahrnehmen, er-
 fahren können die Sache sowohl im Genitiv als im
 Accusativ zu sich nehmen.

Anm. 1. *Ἀκούειν* c. gen. der Person heißt nicht bloß jemanden
 hören, anhören, sondern auch auf jemand hören, ihm gehorchen = *ἐπα-*
κούειν mit dem Dativ, s. § 52; ferner über jemand, endlich von jemand

(ab aliquo) etwas hören, in welchem Sinn auch *ἐκ, παρὰ, ἀπό τινος* gebraucht wird.

Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραίωνων θέλει.

Ann. 2. *Πυνθάνεσθαι* c. gen. der Person heißt entweder von jemand (ex aliquo) etwas erfahren oder sich bei jemand erkundigen (auch *παρὰ τινος*).

4) Der Genitiv steht im Sinne eines Ablativs als des Woher-casus

a) als gen. *causae* neben dem Acc. oder Dat. des directen Objectes:

§ 44 a) bei den Verben:

ζηλοῦν, εὐδαιμονίζειν, μακαρίζειν τινά glücklich preisen wegen

θαυμάζειν τινά bewundern wegen

φθονεῖν τινι beneiden um.

Σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν.

Ann. 1. Bei den Verben des Affectes wird der Grund häufig durch *ἐπί* c. dat. ausgedrückt (s. § 5, Ann. 1); so auch: *θαυμάζειν ἐπί τινι*.

Ann. 2. Man sagt auch *θαυμάζειν τινός* an einem bewundern, gewöhnlich mit folgendem *ὅτι, εἰ* oder *ὅπως*.

§ 45 β) bei den Verben des Beschuldigungs und des gerichtlichen Verfahrens, welche nicht mit der Präpos. *κατά* zusammengesetzt sind:

αἰτιᾶσθαι τινά beschuldigen; so auch *αἰτιός τινος* schuldig,

διώκειν τινά anklagen, z. B. *τυραννίδος*,

passiv *φεύγειν* s. § 70,

γράφεσθαι oder *γραφὴν γράφεσθαι τινά*, z. B. *ἀσεβείας* eine Klage einreichen gegen,

εἰσάγειν, ὑπάγειν τινά vor Gericht ziehen, z. B. *παράνομων*,

αἰρεῖν τινά überführen, passiv *ἀλλοχεσθαι*, z. B. *κλοπῆς*,

ἀπολύειν τινά freisprechen von,

τιμωρεῖσθαι τινά sich rächen an, zur Strafe ziehen.

Ann. 1. Der Genitiv *θανάτου* bezeichnet bei den Verben des Anklagens und Verurtheilens die Strafe, z. B. *ὑπάγειν τινά θανάτου* jemanden auf Tod und Leben anklagen, *κρίνειν θανάτου* ein Todesurtheil fällen. Vgl. § 25 b.

Ann. 2. Bei den mit *κατά* zusammengesetzten Verben des Anklagens und Verurtheilens steht die Person im Genitiv, das Vergehen und die Strafe im Accusativ: *κατηγορεῖν τινός τι* jemanden wegen etwas anklagen, *καταγιγνώσκειν, καταδικάζειν, καταψηφίζεσθαι, κατακρίνειν τινός θάνατον* zum Tod verurtheilen. Im Passiv wird der Acc. der Sache Subjectsnominativ: *θάνατος αὐτοῦ κατεγνώσθη. Τὰ κατηγορούμενα μου.*

b) im Wesentlichen dem lateinischen Ablativ entsprechend bei folgenden theils intransitiven theils transitiven Verben, bei letzteren neben einem Accusativ des directen Objectes:

§ 46 a) *γίγνεσθαι, εἶναι τινος* erzeugt werden von, abstammen von,

§ 47 β) *ἀπέχειν, διέχειν* entfernt sein von,

διαφέρειν verschieden sein von,

ἀπέχεσθαι sich fern halten, enthalten, *φεύδεσθαι* schonen, z. B. *τῶν χορημάτων* (sparen), sich enthalten, fernhalten, z. B. *τοῦ κινδύνου, τοῦ λέγειν*,

εἶκειν, πυραχωρεῖν weichen, z. B. τῆς ἔδρας, τῆς ὁδοῦ, κωλύειν, εἰργεῖν, ἀπείργειν, ἀποτρέπειν fernhalten, abhalten von

παύειν machen, daß jemand von etwas absteht, z. B. τινὰ μάχης kampfunfähig machen, τῆς ἀρχῆς des Amtes entsetzen παύεσθαι, λῆγειν, ἐπίεσθαι, z. B. τοῦ πόνου, abstehen, ablassen von

χωρίζειν, ἀποκρίνειν trennen, absondern

ἀπαλλάττειν, λῖειν, ἐλευθεροῦν befreien, erlösen.

Ann. Wie διαφέρειν nehmen den Gen. zu sich die Adjectiva διάφορος, ἄλλος, ἄλλοιος, ἄλλοτριος, ἕτερος verschieden, ἐναντίος entgegen- gesetzt, sowie das Abverb διαφερόντως, z. B. τῶν ἄλλων, wie ἐλευθεροῦν auch ἐλεύθερος.

γ) δεῖσθαι bedürfen

§ 49

ἀπορεῖν, σπανίζειν Mangel haben an

εὐπορεῖν Ueberfluß haben an

ἐμπιμπλάναι, πληροῦν füllen, γέμειν voll sein

κενοῦν, ἐρημοῦν leer machen

ἀποστερεῖν berauben (§ 24 b), στέρεσθαι beraubt sein.

Ann. 1. Wie δέομαι ich bedarf wird das unpersönliche δεῖ mit dem Gen. verbunden: ὀλίγου, πολλοῦ δεῖ es fehlt wenig, viel, δεῖ μοί τινος habe etwas nötig; mit dem Gen. der Person bedeutet δέομαι meist ich bitte.

Ann. 2. Auch die Adjectiva der Fülle (ἐμπλεως, πλήρης, μεστός) und des Mangels (ἐρημος, γυμνός) werden mit dem Genitiv verbunden.

δ) ἀπολαίειν genießen, ὀνίνασθαι Vorteil haben von etwas: § 49
ὄναιο τῆς ἀρετῆς macte esto virtute.

ε) als gen. pretii:

§ 50

1) bei den Verben des Kaufens (ὠνεῖσθαι — πρίασθαι) und Verkaufens (πωλεῖν, ἀποδίδοσθαι — πιπράσκειν) und den Verben, die eine zu bezahlende Leistung bezeichnen, z. B. μισθοῦ ἐργάζεσθαι, ἀργυρίου διδάσκειν.

Τῶν πόρων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί.

Ann. 1. Auch der Gegenstand, für den man Geld gibt oder verlangt oder schuldig ist, steht im Genitiv, z. B. δέκα μνᾶς ὀφείλειν oder πρᾶττεσθαι συνουσίας.

Ann. 2. Der gen. pretii steht auch bei den Adjectiven ὠνητός (käuflich) und ἄξιος (wert, würdig), ἀντάξιος (gleich an Wert), ἀνάξιος (nicht wert, unwürdig).

Ἱηρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Ώ.

2) bei ἀξιοῦν für wert halten und bei τιμᾶν (vom Richter) und τιμᾶσθαι (von den Parteien) das Strafmaß abschätzen, antragen auf, z. B. θανάτου τινί, auch τιμᾶσθαι πολλοῦ hoch schätzen.

Ann. 3. Gewöhnlich heißt hochschätzen περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι (s. § 67), höher schätzen περὶ πλείονος π. u. s. w., Ggt. περὶ ὀλίγου, περὶ οὐδενός:

Ὅνειδιώ ὅτι τὰ πλείστον ἄξια περὶ ἐλαχίστου ποιεῖται, τὰ δὲ φανλότερα περὶ πλείονος.

§ 51 2. Der Genitiv dient endlich zur adverbialen Bestimmung der Zeit (gen. **temporis**):

- a) in der etwas geschieht, bei allgemeinen Zeitangaben, z. B. *ἔρος, θέρους, χειμῶνος, νυκτός, ἡμέρας, τοῦ λοιποῦ* in der Zukunft — *τοῦ ἐνιαυτοῦ* quotannis, *τῆς ἡμέρας* quotidie.
- β) innerhalb deren etwas geschieht oder nicht geschieht:
Δέκα ἡμερῶν βασιλεὺς οὐ μαχεῖται.

C. Vom Dativ.

I. Der Dativ in seiner eigentlichen Bedeutung bestimmt den Begriff gewisser Verba und gewisser Adjectiva und Adverbia näher und bringt eine Person in eine mehr oder weniger enge Beziehung zu dem Inhalt des Satzes.

1. Der Dativ steht als nähere Bestimmung

§ 52 a) bei allen **Verbalbegriffen**, die auch im Deutschen den Dativ verlangen, mit Ausnahme derjenigen Verben, die nach §§ 22 u. 24 den Accusativ regieren.

So werden mit dem Dativ verbunden:

- 1) gleichen, ähnlich sein *ἰοικέαι* — gleichmachen *ἰσοῦν, ὁμοιοῦν* — gleichkommen *ἀφομοιοῦσθαι* (Med. Pass.) — vergleichen *εἰκάζειν*.
- 2) sich nähern *πλησιάζειν* (auch: Jemandes Schüler, Freund sein) — begegnen *ἀπαντᾶν, ἐν-, συν-, ἐπι-, περι-* — *τυγχάνειν* (stoßen auf).
- 3) zürnen *οργίζεσθαι, χαλεπαίνειν* — drohen *ἀπειλεῖν* — vorwerfen, Vorwürfe machen *ἐπιτιμᾶν, ἐγκαλεῖν, μέμψεσθαι* *τινί τι, λοιδορεῖσθαι* (schmähen).

Anm. 1. *Μέμψεσθαι* tadeln und das Activ *λοιδορεῖν* schmähen, fächeln, regieren den Accusativ:

Οὐκ ἔστιν ὅστις τὴν τύχην οὐ μέμψεται.

Anm. 2. Auch *φθονεῖν* mißgünstig sein, beneiden regiert wie *invidere* den Dativ, s. § 44.

- 4) folgen *ἔπεσθαι, ἀκολουθεῖν* [auch *μετά τινος*] — gehorchen *πείθεσθαι, ὑπακούειν* (s. § 43 A. 1) — nicht gehorchen *ἀπειθεῖν* — dienen *ὑπηρετεῖν, ὑπουργεῖν* — weichen, nachgeben *εἰκείν, συγχωρεῖν, ὑποχωρεῖν*.

Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ.

- 5) helfen, beistehen *βοηθεῖν, ἐπικουρεῖν, τιμωρεῖν, ἀμύνειν* — nützen *λυσitteλεῖν, συμφέρειν*.

Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἰσῶν τεύξει ποτέ.

Anm. 3. Über *ὠφελεῖν* und *ὀνινάναι* c. acc. s. § 22 a.

- 6) raten, zureden *συμβουλεύειν, παραινεῖν* — auftragen, befehlen, heißen *ἐπι-, προστάττειν, ἐντέλλεσθαι, παραγγέλλειν, παρακελεύεσθαι*.

Anm. 4. *Πείθειν* zu überreden suchen, überreden und *κελεύειν* befehlen werden mit dem Acc. verbunden.

- 7) geloben *εὐχεσθαι*, und so auch *εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς* zu den Göttern beten, um etwas *τί*.

8) die unpersönlichen Verba *πρέπει, προσήκει* es ziemt sich, *δεῖ* und *μέλει μοι τινος* (§§ 41 A. 48 A. 1.)

Τὸ μὲν ἀδικεῖν πᾶσιν ἀνθρώποις πρέπει.

b) bei gewissen Verben als Dativ der **Gemeinschaft**, wo im § 53 Deutschen meist die Präposition mit steht:

1) *μιγνύναι τί τινι* etwas mit etwas mischen, *συμμιγνύναι* zusammentreffen (im freundlichen und feindlichen Sinn),
κοινωνεῖν teilnehmen mit, *ἀνακοινοῦν τινί τι* jemandem mittheilen (*ἀνακοινοῦσθαι* mittheilen, um sich Rath zu erholen),
ὁμολογεῖν, συμφωνεῖν übereinstimmen mit,
γαμεῖσθαι τινι sich verheiraten mit (nubere, *γαμεῖν τινα* in matrimonium ducere).

Anm. 1. Die mit *σύν* gebildeten Composita werden ohne Wiederholung der Präposition mit dem Dativ verbunden, vgl. *συμπράττειν τινί, συναποθνήσκειν τινί.*

2) bei folgenden Verben, die eine wechselseitige Thätigkeit zwischen Subj. und Obj. bezeichnen, im freundlichen und feindlichen Sinne:

a) kämpfen, Krieg führen, streiten (mit Waffen oder Worten) mit jemand:

μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἀγωνίζεσθαι, ἐρίζειν, ἀμιλλᾶσθαι, ἀμφισβητεῖν, διαφέρεσθαι (dissentire), ferner *χείρας* oder *μάχην* *συναπτειν τινί, διὰ πολέμου (μάχης) ἵέναι, ὁμοσε* oder *εἰς χείρας ἵέναι* (ins Handgemenge kommen).

Θεῶ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχη.

Anm. 2. Von *διαφέρεσθαι* ist wohl zu unterscheiden *διαφέρειν τινός*, f. § 47.

β) sich versöhnen *συν-, καταλλάττεσθαι*, einen Vertrag schließen *σπένδεσθαι, σπονδὰς (συνθήκας) ποιεῖσθαι.*

Anm. 3. *Συναλλάττειν τινά τινι* heißt jemanden mit jemandem aus-
 söhnen.

γ) sich unterreden mit *διαλέγεσθαι*, in Unterhandlung treten mit *εἰς λόγους ἵέναι*,

verkehren, umgehen mit *ὁμιλεῖν, χοῦσθαι* (uti), *προσφέρεισθαι* (mit einem Adverbium, z. B. *καλῶς*).

Κακοῖς ὁμιλῶν αὐτὸς ἐκβήσει κακός.

Anm. 4. Bei vielen dieser Verben einer wechselseitigen Thätigkeit findet sich statt des Dativs auch *πρός* c. acc., z. B. *πολεμεῖν πρὸς τινα*. Dagegen bedeuten *σύν τινι* und *μετὰ τινος*: in Verbindung, Gesellschaft oder Bundesgenossenschaft mit jemand.

Anm. 5. Merke hier *ἵππεὺς αὐτῷ ἵππῳ* (seltnr *αὐτῷ τῷ ἵππῳ*) der Reiter mitsammt dem Pferde.

2. Der Dativ dient zur nähern Bestimmung von **Adjectiven** § 54 und **Adverbien**, die der Bedeutung nach den oben genannten Verben nahe stehen:

a) bei den Adj. der Ähnlichkeit und Gleichheit, *παρὰ πλῆσιος, ὅμοιος, ἴσος, ὁ αὐτός*:

Θησεὺς τοῖς αὐτοῖς χρόνοις ἐγένετο Ἡρακλεῖ.

Ann. Auch *ἀνόμοιος* unähnlich wird mit dem Dativ construirt, dagegen *διάφορος* diversus mit dem Genitiv (s. § 47 Ann.). *Ἐναντίος* entgegengesetzt kann sowohl den Dativ als auch den Genitiv zu sich nehmen.

- b) bei den Abj. der freundlichen und feindlichen Gesinnung und der Gemeinschaft:

φίλος, εὖνους — *ἐχθρός, πολέμιος, ἐναντίος* — *κοινός* (s. § 33 A.), *συγγενής* u. a.

- c) bei den Adverbien *ἅμα* und *ὁμοῦ* zugleich und bei den zu oben genannten Abj. gehörigen Adverbien und adverbialen Ausdrücken: *ὁμοίως, ἐξ ἴσου* in gleicher Weise (nicht *ἴσως*, welches bedeutet: vielleicht, wahrscheinlich), *φιλικῶς*, z. B. *διακρίσθαι τινι*, häufiger *πρός τινα*, Gegent. *ἐχθρῶς*.

§ 55 3. Der Dativ der beteiligten Person steht, in Uebereinstimmung mit dem Lateinischen,

- a) bei *εἶναι, γίνεσθαι, ὑπάρχειν*, um zu bezeichnen, für wen etwas da ist, wer etwas hat:

Ὄνομα μεираκίῳ Πλάτων ἦν.

Ann. 1. Bei *εἶναι τινι* jemandem gereichen steht auf die Frage wozu? nicht der Dativ, sondern der Nominativ:

Χαιρετῶν ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν.

- b) als Dativ der tätigen Person beim Passiv statt *ὑπό c. gen.*, bisweilen beim Perf. und Plusqpf. Pass., regelmäßig bei dem Adj. verb. auf *τέος*,

- c) als Dativus commodi und incommodi:

Πᾶς ἀνὴρ αὐτῷ πονεῖ.

Ann. 2. Hierher gehört die Wendung *αἰτιὸν τινὶ τινος γενέσθαι*, z. B. *πολλῶν ἀγαθῶν* sich um jemanden wohl verdient machen, zu unterscheiden von *ἄξιόν τινι τινος εἶναι*, z. B. *θανάτου*, um jemanden etwas verdient haben.

- d) Dativus ethicus zur Bezeichnung der Person, die an der Handlung einen gemüthlichen Anteil nimmt, häufig mit dem Zusatz von *βουλομένῳ, ἰδομένῳ, ἀσμένῳ, ὀχθρομένῳ*.
- e) als Dativus relationis zur Bezeichnung der Person, für welche oder von deren Standpunkt aus die Aussage Geltung hat, in mannichfacher Anwendung, z. B. für das deutsche in den Augen, nach dem Urtheil jemandes, auch in Rücksicht auf jemand.

II. Der Dativ steht in der Bedeutung des lateinischen *Ab- lativus*

§ 56 1. als Dat. instrumentalis zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeugs, womit oder wodurch etwas geschieht.

Dieser Dativ findet sich unter andern in folgenden Wendungen:

- a) *νικᾶν μάχῃ* in einer Schlacht siegen,
 b) bei *ζημιοῦν* und *κολάζειν*, z. B. *ζημιοῦν τινα χρήμασι* um Geld strafen, *θανάτῳ* mit dem Tod,
 c) bei den Verben *γινώσκειν* erkennen, *τεκμαίρεσθαι* schließen aus, *κρίνειν* beurtheilen nach etwas (seltner *ἐκ* und *ἀπό τινος*),

- d) bei militärischen Operationen, auch bloßen Bewegungen, zur Bezeichnung der Truppen, mit denen sie ausgeführt werden, z. B. πορεύεσθαι, στρατεύεσθαι πολλῷ πλήθει (στρατῷ, στόλῳ), πολλοῖς στρατιώταις, ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι (vgl. § 135 Anm. 5).

Anm. Der Dativ bei χρῆσθαι gebrauchen ist nicht instrum., sondern Objectscasus, vgl. § 53 γ.

2. als Dat. causae zur Bezeichnung

- a) der äußern Ursache oder Veranlassung, z. B. νόσῳ, φαρ- § 57
μάκῳ τελευτᾷ,

ferner bei den Verben des Affectes:

χαίρειν, ἡδεσθαι (sich freuen über), ἀγαλλεσθαι stolz sein auf, αἰσχύνεσθαι sich schämen (eines Vergehens), λυπεῖσθαι, ἀγανακτεῖν u. a.

Anm. 1. Häufig steht bei den Verben des Affectes und der Affectsausßerung ἐπὶ c. dat., regelmäßig bei μέγα φρονεῖν stolz sein auf.

Χαίρειν ἐπ' αἰσχροῖς οὐδέποτε χρὴ πράγμασιν.

Anm. 2. Χαλεπῶς, βαρέως φέρειν aegre, graviter ferre, ferner ἀγαπᾷν zufrieden sein haben den Acc. oder den Dat. bei sich.

- b) der innern Ursache oder des Beweggrundes, z. B. φέβῳ, εὐνοίᾳ, φθόνῳ, πόθῳ, αἰδοῖ, ἀνάγκῃ, ἀπορίᾳ.

Anm. 3. Für diesen Dativ kann auch ὑπό c. gen. eintreten, z. B. ἰπὸ πόθου aus oder vor Sehnsucht.

3. als Dat. modi zur Bezeichnung

§ 58

- a) der Art und Weise, wie etwas geschieht, z. B. τινὶ τρόπῳ, τῷδε τῷ τρόπῳ (s. § 29 b 2), und in vielen adverbartigen Dativen wie βίᾳ mit Gewalt, δόλῳ, σπονδῇ, σιγῇ, ἀνάγκῃ, ἔργῳ, λόγῳ, τῷ ὄντι, s. Gr. § 41.

Anm. Häufiger wird die Art und Weise durch wirkliche Adverbia oder durch präpositionale Ausdrücke bezeichnet, z. B. δικαίως, μετὰ δικαιοσύνης, ἐν δίκῃ.

- b) des begleitenden Umstandes, z. B. πολλῷ θορύβῳ ἐπῆσαν, doch auch mit σύν, z. B. σὺν πολλῇ κραυγῇ.

4. als Dat. mensurae od. differentiae beim Comparativ § 59 und bei comparativischen Begriffen auf die Frage um wie viel?

τρισὶν ἡμέραις ἴστερον (πρότερον), πολλῷ, ὀλίγῳ, μικρῷ, τοσοῦτῳ, ὥσῳ ἀμείνων u. s. w., ferner πολλῷ προέχειν u. a.
Νῆπιοι οὐδὲ ἴσασιν ὅσῳ πλέον ἤμισυ παντός.

Anm. 1. Statt πολλῷ und ὀλίγῳ findet sich bisweilen πολύ und ὀλίγον; stets steht der Acc. zur Bezeichnung des Maßes bei τί, τι, οὐδέν (μηδέν).

Anm. 2. Die Dative πολλῷ und μακρῷ (auch ὅσῳ) finden sich auch bei dem Superlativ, z. B. πολλῷ ἀριστος.

5. als Dat. temporis zur genauern Bezeichnung der Zeit § 60 oder des Datum auf die Frage wann?

So stehen

- a) die Dative ἡμέρᾳ, νυκτί, μηνί, ἔτει mit einer nähern Be-

stimmung, namentlich einer Ordinalzahl, z. B. τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, τῇ προτεράᾳ sc. ἡμέρᾳ.

b) der Dativ der Festnamen wie (τοῖς) Διονυσίοις, Παναθηναίοις.

Anm. Wo eine nähere Bestimmung fehlt, muß zu den unter a. genannten Dativten ἐν hinzutreten: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ἡμέρᾳ, ἐν νυκτί, ἐν θέρει.

§ 61 III. In der Bedeutung eines Locativs (auf die Frage wo?) steht der Dativ in Prosa äußerst selten ohne Präposition; doch findet sich gewöhnlich Μαραθῶνι bei Marathion statt ἐν Μαραθῶνι.

V. Vom Verbum.

Genera des Verbums.

A. Activum.

§ 62 1. Viele Activa haben neben der transitiven eine intransitive Bedeutung:

ἔχειν sich verhalten, z. B. καλῶς, und viele seiner Composita wie ἀπέχειν, s. §§ 38 b. 47,
 πράττειν sich befinden, z. B. καλῶς,
 ἐπιδιδόναι zunehmen, wachsen
 τελευτᾶν enden, sterben
 ὀρμαῖν sich aufmachen, aufbrechen
 αἶρειν, ἀπαίρειν (sc. ἄγκυραν) wegsegeln, auch αἶρειν ταῖς ναυσίν, dann auch aufbrechen, z. B. τῷ στρατῷ,
 ἄγειν ziehen, vom Feldherrn wie vom Heere, προσάγειν heranrücken, ὑπάγειν allmählich heranrücken
 ἐλαύνειν ziehen, wie ἄγειν, ferner reiten (sc. τὸν ἵππον), fahren (sc. τὸ ἄρμα, τὴν ναῦν)
 καταλύειν (sc. τὰ ὑποζύγια, τοὺς ἵππους) Halt machen, um zu ruhen oder einzufehren
 ἀναξευγνύναι (sc. τὰ ὑποζύγια) wieder aufbrechen
 εἰς -, ἐμ-βάλλειν einfallen (in ein Land), münden wie ἐξίεναι von ἐξίμι; ferner andere Composita von βάλλειν: προσβάλλειν τινί angreifen, συμβάλλειν τινί, zusammenstoßen, congregi, συμμυγνύναι τινί sich vereinigen, zusammentreffen (freundlich und feindlich).

§ 63 2. Das Activum bezeichnet nicht selten eine Handlung, die das Subject nicht selbst ausführt, sondern ausführen läßt (causativ des Activ), z. B. Κύρος τὰ βασίλεια κατέκαυσεν (ließ niederbrennen).

B. Medium.

§ 64 1. Das dynamische oder subjective Medium führt die Handlung ausdrücklich auf die Kraft und die Mittel des Subjectes zurück:

παρέχεσθαι von sich darbieten, συμβάλλεσθαι aus eignen Mitteln beitragen, ἀποφαίνεσθαι, ἀποδείκνυσθαι γνώ-

μην eine eigne Meinung äußern, ἔργα Taten von sich aufweisen, verrichten, ποιῆσθαι mit dem Acc. eines Verbalsubstantivs: eine Tätigkeit selbst ausüben, nicht bloß veranlassen oder hervorrufen, zur Umschreibung des Verbalbegriffs, z. B. πόλεμον ποιεῖν bellum movere, πόλεμον ποιῆσθαι bellum gerere.

Ann. Hierher gehört auch πολιτεύεσθαι seine Eigenschaft als Bürger betätigen, rem publicam gerere.

2. Das **directe** oder **reflexive Medium** bezeichnet eine Tätigkeit § 65, die sich auf das Subject als directes Object zurückwendet. Der Gebrauch dieses Mediums ist auf wenige Verba beschränkt; merke:

- a) Verba, die eine äußerliche, meist auf den Körper des Subjectes gerichtete Tätigkeit bezeichnen:

λοῦσθαι sich baden ἀλείφεισθαι, χρίσθαι sich salben
στεφανοῦσθαι sich bekränzen γυμνάζεισθαι sich üben
παρασκευάζεισθαι sich rüsten ὀπλιζέσθαι sich waffnen
τάττεσθαι, συντάττεσθαι sich ordnen, in Schlachtordnung aufstellen.

- b) Verba, die einen geistigen Vorgang bezeichnen:

ἀπέχεσθαι sich enthalten παύεισθαι sich aufhören machen, aufhören.

Sonst muß der Acc. des Pron. reflex. stehen:

ἀποκτείνειν ἑαυτόν, ῥιπτεῖν ἑαυτόν u. s. w.

3. Das **indirecte** oder **dativische Medium** bezeichnet eine § 66 Handlung, die das Subject für sich (in seinem Interesse) ausführt. Dieses Medium ist das gebräuchlichste:

- a) εὐρυσχεσθαι für sich ausfindig machen, erlangen, z. B. ἀγαθόν τι παρά τινος, πορίζεσθαι sich verschaffen
ἄγεσθαι γυναῖκα ein Weib heimführen
ἐπ' ἄγεσθαι τινα einen für sich gewinnen, φίλον τινά ποιεῖσθαι sich einen zum Freund machen (§ 23, 1)
μεταπέμπεσθαι sich (zu sich) kommen lassen
αἰρεῖσθαι sich nehmen, wählen,
b) ἀμύνεσθαι τινα jemanden von sich abwehren
τρέπεσθαι τινα (τρέφασθαι) jemanden von sich wenden, in die Flucht schlagen.

Ann. 1. Das **causative Medium** unterscheidet sich von dem **causativen Activum** (s. § 63) nur durch die Zurückbeziehung der veranlassenden Handlung auf das veranlassende Subject:

διδάσκεισθαι τοὺς παῖδας seine Kinder unterrichten lassen — μισθοῦν um Lohn verbinden, μισθοῦσθαι um Lohn sich verbinden lassen d. i. mieten — δικάζειν Recht sprechen, δικάζεσθαι sich Recht sprechen lassen, processiren, — δανείζειν auf Zinsen geben, δανείζεσθαι borgen.

Ann. 2. Reciproke Bedeutung kann das Medium erhalten, wenn es im Plural steht, z. B. διανέμονται sie verteilen unter sich.

4. Einzelne Verba erhalten im Medium eine technische oder § 67 eine auf das geistige Gebiet übertragene Bedeutung:

τὴν ψῆφον τίθεσθαι seine Stimme abgeben
(γραφὴν) γράφεσθαι eine Klagschrift aufsetzen
τὰ ὅπλα τίθεσθαι Halt machen oder bewaffnet antreten (εἰς τάξιν)

σπένδεσθαι (unter Darbringung von Transtopfern) einen Vertrag schließen
 ferner ποιεῖσθαι, z. B. περὶ πολλοῦ nicht wirklich zu etwas wertvollem machen, sondern nur in seiner Vorstellung oder Schätzung ihm einen hohen Wert beilegen
 φυλάττεσθαι nicht eigentlich Wache halten, sondern auf seiner Gut sein, sich hüten.

C. Passivum.

§ 68 1. Bei der Verwandlung der activen in die passive Construction wird der Objectscasus zum Subjectscasus, und zwar:

- a) der Objectscasus bei den transitiven Verben,
- b) der Objectsgenitiv oder =dativ bei einzelnen Verben, die den Gen. oder den Dat. regieren; merke:

1) ἄρχομαι werde beherrscht, f. § 38 a.
 ἀμελοῦμαι, καταφρονοῦμαι, καταγελοῦμαι werde vernachlässigt, verachtet, verlacht, f. §§ 41. 39;

Δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν.

2) φθονοῦμαι werde beneidet, invidetur mihi (§ 52, Anm. 2), ἐπιβουλεύομαι, πιστεύομαι, ἀπιστοῦμαι man stellt mir nach, traut mir, traut mir nicht.

Πένης λέγων τᾶληθες οὐ πιστεύεται.

Anm. 1. Über die passive Construction der Verba καταγινώσκειν u. ä. f. § 45, Anm. 2.

Anm. 2. Der Accusativ des Objectes bleibt beim Passiv in einzelnen Fällen unverändert:

- a) der Acc. des äußern Objectes:

1) Verba, die im Activ den Acc. eines Körperteils regieren, pflegen in der passiven Construction die Person, welcher derselbe angehört, zum Subject zu machen und den Acc. des Körperteils beizubehalten:

Ἀπέτεμε τὰς κεφαλὰς αὐτῶν und ἀπειμήθησαν τὰς κεφαλὰς.

2) Verba, welche bedeuten jemandem etwas auftragen, überlassen (ἐπιτάττειν, ἐπιτρέπειν τινί τι), lassen im Passiv den Objectscasus unverändert und verwandeln den Dativ in den Subjectscasus, z. B. ἐπιτρέπομαι τὴν φυλακὴν, man überträgt mir die Bewachung,

3) die Verba, welche im Activ einen doppelten Accusativ des äußern Objectes bei sich haben, lassen das sachliche Object unverändert, f. § 24;

- b) der Acc. des innern Objectes

bei den Verben, die einen Accusativ des äußern und des innern Objectes zugleich regieren, f. § 26.

§ 69 2. Auch zu einzelnen Mediis werden passive Aoriste gebildet, z. B. γραφῆναι zu γράψασθαι anlagen (§§ 45. 67) und αἰρεῖσθαι zu ἐλέσθαι wählen (§§ 23. 66).

Anm. Über die passiven Formen von Deponentibus f. Fr. § 76.

3. Als Passiva transitiver Verba dienen folgende Activa § 70 mit intransitiver Bedeutung:

εἶ (κακῶς) πᾶσχειν ὑπό τινος zu εἶ (κακῶς) ποιεῖν } § 22 a.
 εἶ (κακῶς) ἀκούειν ὑπό τινος zu εἶ (κακῶς) λέγειν }
 φεύγειν ὑπό τινος zu διώκειν, f. § 45,
 ἐκπίπτειν ὑπό τινος vertrieben werden zu ἐκβάλλειν
 ἀποθνήσκειν ὑπό τινος zu ἀποκτείνειν, f. Fr. § 67,
 γίγνομαι zu ποιῶ (§ 23), zu τίκτω (§ 46), zu dem dynamischen
 Medium ποιεῖσθαι, z. B. κατὰβασις αὐτοῖς ἐγένετο.

Auch die intransitiven Tempora von ἵστημι werden als Passiva gebraucht, z. B. κατέστη στρατηγός wurde zum Feldherrn eingesetzt.

Tempora.

A. Bedeutung der Tempora

im Indicativ.

Die Bedeutung der Indicative der sieben Tempora des § 71 griechischen Verbuns nach:

- 1) dem Zeitverhältnis der Handlung zur Gegenwart des Redenden,
 - 2) den Entwicklungsstufen der Handlung selbst
- läßt sich unter Berücksichtigung der hergebrachten Einteilung in Haupt- und Nebentempora in folgender Tabelle veranschaulichen:

Die Handlung wird hingestellt	Neben-tempora: Vergangen-heit	Haupt-tempora: Gegen-wart	Zukunft	gebildet
a. 1) schlechthin ohne Rücksicht auf ihre Entwicklung	Aoristus ἀπέθανεν		Futurum I ἀποθανεῖται	vom reinen Stamm (mit wenigen Ausnahmen)
2) als eintretend, beginnend (ingressiv)	ἐβασιλεύσεν		βασιλεύσει	
b. als dauernd oder sich entwickelnd (durativ)	Imperfectum ἀπέθνησκον	Präsens ἀποθνήσκει		vom Präsensstamm
c. als vollendet oder abgeschlossen (perfectisch)	Plusquam-perfectum ἐτεθνήκει	Perfectum τέθνηκε	Futurum I τεθνήξει	vom Perfectstamm

a. Aoristus und Futurum.

§ 72 1. Der Indicativ des Aoristus bezeichnet

1) schlechtweg, daß etwas in der Vergangenheit geschah oder geschehen ist, war oder gewesen ist:

ἀπέθανε er starb oder er ist gestorben, nicht aber *er ist todt* — *ἐβασίλευσε* ist König gewesen, *ἐπολέμησε* hat Krieg geführt.

Anm. Der Ind. Aor. steht oft in Erfahrungssätzen (gnomischer oder empirischer Aorist), wo im Deutschen das Präsens oder die Umschreibung mit *pflegen* steht, s. § 75:

Πολλὰ ὁ χρόνος διέλυσε löst auf oder pflegt aufzulösen.

2) daß ein Zustand oder eine dauernde Handlung in einem Moment der Vergangenheit eintrat oder begann (ingressive Bedeutung):

ἐβασίλευσε ward König

ἤρξε gelangte zur Herrschaft, ward Archont

ἐπλούτησε ward reich

ἐσιώπησε verstummte

ἐβλεψε warf einen Blick

ἐθάρσυνε bekam, faßte Mut

ἐνόσησε ward krank

ἐπολέμησε fing Krieg an

ἠγάσθη gewann lieb

ἐγέλασε fing an zu lachen, lachte auf.

3) Der Aoristus vertritt die Stelle eines Tempus der Vergangenheit (s. §§ 77. 79):

Κύρον μεταπέμπεται Ἀργαξέροξ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, ἧς αὐτὸν σαράνην ἐποίησε (gemacht hatte).

§ 73 2. Der Indicativ Futuri I. bezeichnet

1) schlechtweg, daß etwas in Zukunft geschehen oder sein wird:

ἀποθάνειται wird sterben, *βασιλεύσει* wird König sein.

2) daß ein Zustand oder eine dauernde Handlung in einem Moment der Zukunft eintreten oder beginnen wird (ingressive Bedeutung s. § 72, 2):

βασιλεύσει wird König werden, *ἔξω* werde bekommen.

Anm. *Μέλλω* m. Inf. Fut. oder Präs. (seltner Aor.) heißt

1) ich stehe im Begriff, z. B. *οἱ μέλλοντες μάχεσθαι*,

2) es steht zu erwarten, daß ich, z. B. *τὸ μέλλον γενήσεσθαι*.

Εἰ ποτε πορεύοιτο Κύρος καὶ πλείστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, προσκαλὼν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο.

3) in hypothetischen Sätzen ich soll:

Ἀγαθοῦ δεῖ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σφῆζεσθαι.

b. Die Tempora des Präsensstammes.

1. Der Indicativ Präs. und das Imperfectum sind ihrer Bedeutung nach einander nahe verwandt:

§ 74 1) Der Ind. Präs. bezeichnet eine Handlung als eine, die in der Gegenwart dauert oder sich entwickelt, das Imperf. als eine, die in der Vergangenheit dauerte oder sich entwickelte.

Anm. Eine in der Entwicklung begriffene, noch nicht zu ihrem Resultat gelangte Handlung kann als Versuch erscheinen, z. B. *πείθω τινά*

suchte jemanden zu überreden (Praesens de conatu), *ἐπειθον* suchte zu überreden (Imperfectum de conatu).

2) Der Ind. Präs. bezeichnet eine Handlung, die sich einer Gewohnheit oder Sitte gemäß in der Gegenwart oder auch zu allen Zeiten wiederholt (Praesens iterativum), das Imperfectum eine Handlung, die sich in der Vergangenheit wiederholte (Imperfectum iterativum).

Ann. Der Aoristus ohne *ἄν* schließt den Begriff der wiederholten Handlung aus, s. unten § 89 Ann. 3.

3) Mehrere Präsentia und die dazu gehörigen Imperfecta § 76 können im Sinn eines Perfects und Plusquamperfects eine bereits abgeschlossene und im Resultat vorliegende Handlung bezeichnen:

νικῶ bin Sieger *ἡττῶμαι* bin Besiegter
ἀδικῶ bin Übeltäter *διώκω* bin Ankläger
γεύω bin Angeklagter oder Verbannter

und *ἐνίκων* war Sieger u. s. w.

Ann. 1. Die Präsentia *ἀκούω*, *πυνθάνομαι*, *μανθάνω*, *αἰσθάνομαι* und *γινώσκω* bezeichnen oft eine Wahrnehmung u. s. w., die zwar in der Vergangenheit gemacht, deren Inhalt aber einem noch gegenwärtig ist:

Κύρου, ἐξ ὧν ἀκούω, οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων περικλησθαι οὔτε Ἑλλήνων οὔτε βαρβάρων.

Ἄρτι γινώσκεις, ὅτι πᾶς τις ἑαυτὸν μάλιστα φιλεῖ.

Ann. 2. Die Präsentia *ἦκω* und *οἴχομαι* (s. Fr. § 93, 17) haben nur Perfectbedeutung, die Imperfecta *ἦκον* und *ᾤχομην* sowohl Plusquamperfect- als auch Aoristbedeutung: (war gekommen) war oder kam, (war gegangen) war fort oder ging fort.

2. Das Imperfectum kann die Stelle eines Tempus der Vorvergangenheit vertreten, wenn die vorvergangene Handlung als eine dauernde bezeichnet werden soll:

Ἀριαῖος ἐν τῷ σταθμῷ ἦν μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων, ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὤρμωντο (aufgebrochen waren), s. § 72, 3.

c. Die Tempora des Perfectstammes.

1. Perf., Plusquamperf. und Fut. 2. bezeichnen den Zustand des Vollenendetseins einer Handlung oder eines Vorgangs

- a) in der Gegenwart: *τέθνηκε* er ist todt,
- b) in der Vergangenheit: *έτεθνήκει* er war todt,
- c) in der Zukunft: *τεθνήξει* er wird todt sein.

vgl. *ἔστηκε* steht (*ἔστη* stellte sich), *ἔστηκε*, *ἔστήξει* — *βέβηκε* befindet sich in schreitender Stellung (*ἔβη* schritt aus), *κέκραγε* schreit (*ἀνέκραγε* schrie auf), *ἐκκράγει*, *εκκράζεται*, *κέκρημαι* besitze (*ἐκτησάμην* erwarb), *κεκλήσομαι*, *σεσίγηκα* bin verstummt, stumm (*ἔσιγησε* verstummte).

2. Das Plusquamperfect bezeichnet nicht wie im Lat. die vorvergangene Handlung. Diese wird vielmehr gegeben

- a) durch den Aorist, s. § 72, 3 und
- b) durch das Imperfect, s. § 77, 2.

B. Bedeutung der Tempora

im Coniunctiv, Optativ, Imperativ und Infinitiv.

§ 80 Die Coniunctive, Optative, Imperative und Infinitive stimmen in der Bezeichnung (oder Nichtbezeichnung) der Entwicklungsstufen der Handlung mit ihren Indicativen überein; über das Zeitverhältnis der Handlung zur Gegenwart des Redenden verraten sie nichts. Nur bezeichnen in der **oratio obliqua** vom Standpunkt des redenden Subjects

Optativ und Infinitiv Aoristi eine vergangene,
Optativ und Infinitiv Futuri eine zukünftige,
Optativ und Infinitiv Präsens eine gegenwärtige
Handlung:

εἶπεν ὅτι ἀποθάνοι (αὐτὸν ἀποθανεῖν) daß er gestorben sei
„ „ ἀποθανοῖτο (αὐτὸν ἀποθανεῖσθαι) daß er sterben werde
„ „ ἀποθνήσκει (αὐτὸν ἀποθνήσκειν) daß er im Sterben liege.

Dabei stehen der Infinitiv Präs., seltener der Optativ Präs. auch im Sinn des Imperfects der vorvergangenen Handlung (§ 77):

εἶπεν (ὅτι ἀποθνήσκει) αὐτὸν ἀποθνήσκειν daß er im Sterben gelegen habe.

Anm. Der Optativ Futuri kommt überhaupt nur in der **oratio obliqua** als Stellvertreter des Indicativs vor, hat also stets Futurbedeutung.

C. Bedeutung der Tempora

im Participium.

§ 81 1. Die Participien bezeichnen nicht das Zeitverhältnis der Nebenhandlung zur Gegenwart des Redenden, sondern ihr Verhältnis zur Haupthandlung, ob sie derselben vorhergehend, gleichzeitig oder nachfolgend zu denken ist:

λέξας locutus, λέγων loquens, λέξων locuturus.

§ 82 2. Das Participium Aoristi wird zwar meistens gebraucht, um die Nebenhandlung als der Haupthandlung vorausgehend zu bezeichnen, an sich aber deutet es die Entwicklungsstufe der Nebenhandlung nicht an und findet sich auch in Fällen, wo im Deutschen indem oder dadurch daß steht:

Οἱ δὲ ταῦτα ἔποιήσαν ἀγαρόντες (indem sie brachten) ὡς τρισχίλους ὀπλίτας.

Über das Part. Aor. bei ἔλαθον und ἔφθασα s. § 141 Anm. 1.

§ 83 3. Das Participium Präsens kann als Participium des Imperfects auch eine vorvergangene Handlung bezeichnen (s. § 77):

οἱ στρατεύόμενοι = οἱ ἐστρατεύοντο welche im Felde gelegen hatten.

M o d i.

I. Modi in Hauptsätzen.

Die Hauptsätze zerfallen in

§ 84

A. Aussage- oder Behauptungssätze — Negation οὐ,

B. Sätze, in denen ein Wille oder ein Wunsch zum Ausdruck gelangt — Negation μὴ.

A. In den Aussagesätzen und den entsprechenden Fragesätzen steht

1. der Indicativ

a) übereinstimmend mit dem Deutschen der Indicativ aller § 85 Tempora:

Ἔστι θεός — οὐκ ἔστι θεός.

b) abweichend vom Deutschen, und zwar

§ 86

1) der Indicativ Imperfecti für den deutschen Conjunctiv Imperfecti und Plusquamperfecti, wenn behauptet wird, daß eine Handlung möglich oder notwendig sei oder gewesen sei. So stehen:

ἐξῆν (παρῆν, ἦν, οἶόντ' ἦν) es wäre möglich (gewesen), man könnte oder hätte gekonnt,

ἔδει es wäre nötig (gewesen), man müßte oder hätte müssen,

χορῆν (ἐχορῆν) man sollte oder hätte sollen,

προσηκε es geziemt sich oder hätte sich geziemt,

ferner:

ἀνάγκη (ἀναγκαῖον) ἦν, καλὸν (κάλλιον, ἄμεινον, καεῖτον), δίκαιον, ἄξιον, εἰκὸς ἦν, ἀσχρόν ἦν,

endlich die Verbaladjectiva auf τέος mit ἦν.

Wenn aber behauptet wird, daß eine Handlung unter andern Umständen möglich oder notwendig sein würde oder gewesen sein würde, während sie es in Wirklichkeit nicht ist oder gewesen ist oder umgekehrt, so tritt zu dem Imperfect ἄν hinzu, s. §§ 89. 108:

Εἰ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι, Ggt. νῦν δὲ δεῖ βουλεύεσθαι.

2) der Indicativ Aoristi mit ὀλίγου oder ὀλίγου δεῖν § 87 (§. 130) oder das persönliche ἐδέησα mit dem Inf. Aor., um zu bezeichnen, daß etwas beinahe geschehen wäre:

ὀλίγου (δεῖν) ἀπέθανον oder ὀλίγου ἐδέησαν ἀποθανεῖν.

2. der Optativ Präsens oder Aoristi mit ὅν als § 88 Form der höflichen Behauptung für Gegenwart und Zukunft (sog. **Potentialis**), zu übersetzen mit einem Futurum oder könnte, dürfte, möchte:

λέγεις ὅν — οὐκ ἂν λέγεις — πῶς ἂν λέγεις;

Anm. Βουλοίμην ὅν wird wie im Lat. velim dann gesetzt, wenn der im Infinitiv folgende Wunsch nicht als unerfüllbar hingestellt werden soll (vgl. § 93, a):

Βουλοίμην ὅν τοῦτο οὕτως γενέσθαι.

§ 89 3. Der Indicativ einer historischen Zeitform mit *ἄν* läßt eine Handlung an eine Bedingung geknüpft erscheinen. Wird diese Bedingung nicht erfüllt oder ist sie nicht erfüllt worden, so bezeichnet der Ind. der hist. Zeitform mit *ἄν* als sog. **Irrealis**, daß etwas wegen nicht erfüllter Bedingung nicht ist oder gewesen ist, während es wäre oder gewesen wäre, wenn die Bedingung erfüllt würde oder erfüllt worden wäre, s. § 108.

ἐποιοῦν ἄν facerem ἐποίησα ἄν fecissem
οὐκ ἄν ἐποιοῦν non facerem οὐκ ἄν ἐποίησα non fecissem.

Anm. 1. *Ἐβουλόμην ἄν* wird wie vellem gesetzt, wenn der im Infinitiv folgende Wunsch als unerfüllbar hingestellt werden soll, s. § 88 Anm.

Ἐβουλόμην ἄν οὕτως εἶχεν.

Anm. 2. Der Ind. Imperf. oder Aor. mit *ἄν* hat auch die Bedeutung eines Potentialis der Vergangenheit:

ἐνθα δὲ ἔγνω ἄν τις tum cerneret — τίς ἄν ᾔετο; quis crederet?

Anm. 3. Ist die Bedingung, an welche die Handlung durch *ἄν* geknüpft erscheint, wiederholt erfüllt worden, so wird durch den Ind. der histor. Zeitform mit *ἄν* ausgedrückt, daß die Handlung jedesmal geschah, so oft die Bedingung erfüllt wurde, vgl. § 75 Anm.

§ 90 Zusatz über die Stellung von *ἄν* in selbständigen Behauptungssätzen.

Die Partikel *ἄν* schließt sich an das Verbum oder an die Negation, an Fragewörter, Adverbien oder andre betonte Wörter an und verbindet sich gern mit dem steigenden *καί* (auch, sogar) zu *καὶ ἄν*.

Θεοῦ θέλοντος καὶ ἄν ἐπὶ ῥήπος πλέοις.

B. Die zweite Klasse der Hauptsätze drückt aus

1. den Willen des Sprechenden

§ 91 a) als einen Entschluß, selbst etwas zu tun, und zwar:

1) allein,

2) in Gemeinschaft mit den Angeredeten, wobei sich mit der Ankündigung des eignen Entschlusses eine Aufforderung verbindet.

In beiden Fällen steht der Coniunctivus Praesentis oder Aoristi, dort in der 1. P. Sing., gewöhnlich durch *ἄγε* oder *φέρε* eingeführt, hier in der 1. P. Plur. (Coni. **adhortativus**):

Φέρε δὲ τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνώ laßt mich vorlesen. *Ἰωμεν* (ἀλλ' ἰωμεν) *eamus — Μὴ μέλλωμεν* ne cunctemur.

Ist der Entschluß ein zweifelhafter, so stehen dieselben Coniunctivformen (Coni. **dubitativus** oder **deliberativus**), nicht selten mit dem Zusatz *βούλει* und *βούλεσθε*:

Πότερον ἐλώμεθα; — Εἰπωμεν ἢ σιγῶμεν; — Τί βούλεσθε ποιῶ; βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀγῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν;

Anm. Selten findet sich der Coni. dubitativus in der dritten Person: *τί ποιήσει; quid faciat?*

§ 92 b) als einen Befehl, und zwar

1) positiv durch den Imperativus

πολεῖ, ποιεῖτω u. s. w., ποίησον, ποιησάτω u. s. w.

2) negativ (Verbot)

a) durch $\mu\lambda'$ mit dem Imp. Präf.: $\mu\lambda'$ ποίει, $\mu\lambda'$ ποιείτω u. f. w.β) durch $\mu\lambda'$ mit dem Coni. Aor. (Coni. **Prohibitivus**): $\mu\lambda'$ ποιήσης, $\mu\lambda'$ ποιήσῃ u. f. w.Ann. 1. In der 3. Pers. findet sich auch $\mu\lambda'$ mit dem Imperativ Aor.*Μηδεὶς προσδοκῆσάτω ἄλλως.*Ann. 2. Der Unterschied von $\mu\lambda'$ φοβήσῃς erschließt nicht und $\mu\lambda'$ φοβοῦ fürchte dich nicht erklärt sich aus §§ 72, 2. 80. — In Lebensregeln wird meist der Imper. Präf. vorgezogen:*Ἀθάνατον ἔχθραν $\mu\lambda'$ φύλαττε θνητὸς ὢν.**Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ $\mu\lambda'$.*

2. den Wunsch des Redenden, meist eingeführt durch εἶθε oder § 93 εἰ γάρ

a) als einen, der nicht als unerfüllbar hingestellt werden soll, durch den **Optativus Praesentis** oder **Aoristi**:*Εἶθε ζῶν utinam vivat**Μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ' ἀλλ' ἃ συμφέρει.**Ὡ παῖ γένοιτο πατρὸς εὐτυχέστερος**τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος, καὶ γένοι' αὖ οὐ κακός.*b) als einen, der als unerfüllbar hingestellt werden soll, durch das **Imperfectum** oder den **Judicativus Aoristi**, je nachdem er sich auf die Gegenwart oder auf die Vergangenheit bezieht:*εἶθε ἔξῃ utinam viveret**εἶθε ἀπέθανε utinam obisset**εἶθε $\mu\lambda'$ ἀπέθανε utinamne obisset.*Ann. Zum Ausdruck des unerfüllbaren Wunsches dient auch ὥφελον, ὥφελες, ὥφеле u. f. w. (εἶθε, εἰ γάρ, $\mu\lambda'$ ὦ. f. Jr. § 93, 11) mit dem Inf. Präf., wenn er sich auf die Gegenwart, mit dem Inf. Aor., wenn er sich auf die Vergangenheit bezieht.*εἶθ' ὥφеле ζῆν utinam viveret**εἶθ' ὥφελεν ἀποθανεῖν utinam obisset**εἶθ' ὥφеле $\mu\lambda'$ ἀποθανεῖν utinamne obisset.*

II. Modi in Nebensätzen.

1. Nebensätze mit den Modusformen selbständiger Aussage- und Fragesätze.

a. Die abhängigen Aussagesätze,

§ 94

welche durch ὅτι oder ὡς eingeleitet werden,

bewahren die Modusformen selbständiger Aussagesätze (§§ 85. 88. 89):

Judicativ, sog. Potentialis, sog. Irrealis.

Nur wenn im Hauptsatz ein historisches Tempus steht, kann statt des Judicativs der **optativus orationis obliquae** (f. § 80) eintreten:*Οὗτοι ἔλεγον ὅτι Κύρος μὲν τέθνηκε, Ἀριαῖος δὲ πεφηνγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἶη.*

Ferner bewahren die abhängigen Aussagesätze

- 1) das Tempus,
- 2) die Negation οὐ

der selbständigen Aussagesätze:

Ἠγγέλθη ὅτι Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν. Ἀπεκρίνατο ὅτι αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει.

Anm. 1. Ὡς steht besonders häufig nach Verben wie διαβάλλειν und negirten Verben des Sagens: Οὐκ ἔρω ὡς ἀργὸς ἦν.

Anm. 2. Nicht selten wird das Subject des abhängigen Aussagesatzes in den Hauptsatz gezogen (Prolepsis oder Anticipation), und zwar

- a) als Object (im Accusativ, ἀντίπτωσις):

Κῦρος ἦδὲ βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχει τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος.

- b) als Subject bei δῆλον (φανερὸν) εἶναι in der persönlichen Construction:

Κῦρος δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ἐλυπεῖτο.

Anm. 3. Abhängige Aussagesätze können auch in den Infinitiv oder in das Participle treten, s. §§ 125. 146—152.

Regelmäßig steht der Infinitiv, wenn das Prädicat des Hauptsatzes ein Verbum des Meinens oder φάναι ist.

§ 95

b. Die abhängigen oder indirecten Fragesätze,

welche eingeführt werden durch

- 1) Fragepronomina und =adverbia, und zwar meistens durch indirecte (ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὅπου u. s. w.), seltener durch directe (τίς, ποῖος, πόσος, ποῦ u. s. w.),
- 2) Fragepartikeln, und zwar in einfachen Fragen durch εἰ im Sinn von ob und von ob nicht, in der Doppelfrage durch εἰ — ἢ, πότερον (πότερα) — ἢ (εἴτε — εἴτε),

bewahren die Modusformen selbständiger Fragesätze (§§ 85. 88. 89. 91):

Indicativ, sog. Potentialis, sog. Irrealis,
Coni. dubitativus.

Nur wenn im Hauptsatz ein historisches Tempus steht, kann der Optativus or. obl. (s. §§ 80. 94) eintreten, und zwar

- 1) für den Indicativ:
Ἦρετο εἰ τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος.
- 2) für den Coni. dubitativus:
Οὐκ ἦδεν ὁποι τραπεζομένην.

Ferner bewahren die abhängigen Fragesätze

- 1) das Tempus,
- 2) die Negation

der selbständigen Fragesätze. Es steht also bei der Frage des zweifelhaften Entschlusses μή, sonst überall οὐ. Nur im zweiten Glied einer indirecten Doppelfrage kann statt οὐ auch μή stehen.

Σχοπεῖ εἰ ἔτι μένει ἡμῖν ἢ οὐ, ὅτι οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστον ποιητέον ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. — Σχοπεῖτε εἰ δίκαια λέγω ἢ μή.

Anm. 1. Auch bei den indirecten Fragesätzen findet die Anticipation des Subjectes statt, s. § 94 Anm. 1.

Anm. 2. Hat die Handlung des Hauptsatzes die Bedeutung eines Versuches, so steht im Nebensatz nach einem Haupttempus εἰν (ἦν) c. coni., nach einem Nebentempus εἰ c. opt., deutsch ob etwa:

Ἐπιβουλεύουσιν ἦν δ' ὕνεται βιάσασθαι. — Ἐπεμψαν πρέσβεις, εἰ πως πελσειαν.

c. Die causalen Nebensätze,

§ 96

welche eingeführt werden durch

- 1) *ὅτι* quod, *διότι* propterea quod, quia.
- 2) die temporalen Conjunctionen *ὥς*, *ὅτε*, *ἐπεὶ*, *ἐπειδή* (quoniam weil denn), *ἐπειδήπερ* (quandoquidem, weil denn einmal),

bewahren die Modusformen selbständiger Aussagesätze.

Nur wenn im Hauptsatz ein historisches Tempus steht, kann statt des Indicativs der optativus or. obliquae (s. §§ 80. 94. 95) eintreten. Der Grund wird dann als Gedanke des tätigen Subjectes im Hauptsatz bezeichnet (quod c. cjetivo).

Ferner bewahren die abh. Causalsätze die Negation *οὐ* der selbständigen Aussagesätze:

Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Περικλέα ἐκάζον, ὅτι στρατηγὸς ὦν οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.

Anm. 1. Nach den Verben der Gemütsstimmung, wie *θαυμάζειν*, *ἀγανακτεῖν*, *χαλεπαίνειν*, *χαίρειν*, steht zur Angabe des Grundes

- 1) *ὅτι* mit der Negation *οὐ*,
- 2) *εἰ* mit der Negation *οὐ* oder *μή*.

Anm. 2. *Ὡς* und *ἐπεὶ* dienen auch zur Einführung von beigeordneten Causalsätzen = denn.

Anm. 3. Über das causale Participle mit *ἄτε* und *ὥς* s. § 136 b.

2. Die Folgesätze

werden eingeleitet durch die Partikel *ὥστε* so daß.

Ihre Construction ist eine doppelte:

1) Hat ein Folgesatz die Geltung eines unabhängigen Aussagesatzes, so bewahrt er auch die Modusformen selbständiger Aussagesätze und die Negation *οὐ*.

ὥστε (οὐκ) ἐνίκησε — ὥστε (οὐκ) ἂν νικήσειε — ὥστε (οὐκ) ἂν ἐνίκησε.

Anm. 1. Regelmäßig steht *ὥστε* mit dem Indicativ im Anschluß an *τοσοῦτον δέω* tantum abest ut-ut, s. § 124 Anm. 2.

Anm. 2. *Ὡς* kann auch einen Hauptsatz einführen: darum, daher. Vgl. *ὥς* und *ἐπεὶ* § 96 Anm. 2.

2) Soll oder kann über die Wirklichkeit des im Folgesatz Enthaltene nichts behauptet werden, so steht der Infinitiv und die Negation *μή*. (Ueber das Subject des Infinitivs, sowie über *ἂν* bei dem Infinitiv s. §§ 120. 121.)

Der Infinitiv steht insbesondere

a) wenn ausgedrückt werden soll, daß sich aus dem Inhalt des Hauptsatzes die Möglichkeit des im Folgesatz Enthaltene ergibt:

Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τὰναγκαῖα νῦν αἴριον ἐπλούτησ', ὥστε χυτέρους τρέφειν.

So steht regelmäßig nach einem Comparativ ῥ' ὥστε mit dem Infinitiv:

Οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερον ἡκόντιζον ἢ ὥστε ἐξικνεῖσθαι.

b) wenn die Folge als Wirkung des tätigen Subjectes im Hauptsatz erscheinen soll, und zwar

α) als eine erzielte nach ποιεῖν, διαπραττεσθαι (bewirken, daß f. § 126 γ.)

β) als eine erstrebte (alles tun, um zu —)

Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ δεδόναι.

c) wenn ὥστε bedeutet unter der Bedingung daß:

Ἐξὸν τοῖς ἡμετέροις προγόνοις τῶν λοιπῶν Ἑλλήνων ἄρχειν, ὥστε αὐτοὺς ὑπακοῦειν βασιλεῖ, οὐκ ἠνέσχοντο τὸν λόγον τοῦτον.

Ann. 1. Statt ὥστε tritt häufig, namentlich nach ἐπὶ τούτῳ unter der Bedingung, ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε ein, entweder mit dem Infinitiv oder mit dem Ind. Fut. (f. § 115).

Ἀφτεμέν σε ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν.

d) wenn der Folgesatz zu einem von Verben des Sagens oder Meinens abhängigen Infinitiv gehört, in welchem Fall er nicht selten durch οὐ negirt wird:

Οἱ αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι ὥστε οὐκ εἰδέναι;

Ann. 2. Für ὥστε beim Infinitiv tritt, wenn im Hauptsatz τοιοῦτος oder τοσοῦτος steht oder zu denken ist, häufig die dem Demonstrativ entsprechende und in Genus, Numerus und Kasus assimilirte Form von οἷος oder ὅσος ein:

Οὐκ ἦν ὥρα οἷα ἄρδειν τὸ πεδίον.

Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταλούς διελθεῖν τὸ πεδίον.

Ἐγὼ αἰέ τοιοῦτος, οἷος μηδενὶ ἄλλῳ περὶθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ.

3. Die Finalesätze

§ 99 werden eingeleitet durch die Partikeln

ἵνα, ὥς, ὅπως damit, ἵνα μὴ, ὥς μὴ, ὅπως μὴ (seltnes μὴ allein) damit nicht.

1) Der Modus der Finalesätze ist der Conjunctiv des Präsens oder des Aorists:

Τοὺς φίλους εὖ ποιεῖ, ἵνα αὐτὸς εὖ πράττης.

Ἐπὶ τέθες σε οὐκ ἡγειρον, ἵνα ὥς ἡδιστα διαγῆς.

Ann. Zu ὅπως und ὥς c. conj. kann ἂν hinzutreten, nie zu ἵνα; ἵνα ἂν heißt vielmehr wo auch immer.

Πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ' ἔν' ἂν πράττη τις εὖ.

§ 100 2) Wenn im Hauptsatz ein historisches Tempus steht, so tritt für den Conjunctiv meist der Optativus Präsens oder Aoristi ein:

Κύρος φίλων ᾧετο δεῖσθαι, ὥς συνεργοὺς ἔχοι.

Ann. 1. Die Finalsätze nehmen in folgenden Fällen die Modusformen unabhängiger Wunschsätze an (§ 93):

- 1) Nach einem Optativ des Wunsches folgt *ἵνα* mit dem Optativ:
εἶθε ἦχοις, ἵνα γνῶις.

Ebenso findet sich der Optativ im Anschluß an den sog. Potentialis.

- 2) Enthält der Hauptsatz einen als unerfüllbar hingestellten Wunsch oder das Urteil, daß etwas sein müßte (sollte) oder hätte sein müssen (sollen), aber nicht ist oder nicht gewesen ist, so steht *ἵνα* mit dem Indicativ einer historischen Zeitform (ohne *ἄν*):

*Εἰ γὰρ ὧφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κατὰ ἐξερ-
γάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα· νῦν δὲ οὐδέ-
τερά οἷοί τε.*

*Ἄξιον ἦν ἀκοῦσαι, ἵνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἳ νῦν
σοφώτατοί εἰσιν.*

- 3) Den eigentlichen Finalsätzen verwandt sind

§ 101

- a) die mit *ὅπως* eingeleiteten Objectsätze der Verba dafür sorgen, daß etwas geschieht *ἐπιμελεῖσθαι*, *φροντίζειν*, etwas betreiben *πράττειν*, sich vorbereiten, Anstalten treffen *παρασκευάζεσθαι*.

Sie lassen den Conjunctiv, nach einem historischen Tempus auch den Optativ zu; gewöhnlich aber steht der Indicativ Futuri (§ 115):

Παρασκευάζομαι ὅπως (ἀμύνωμαι oder) ἀμυνοῦμαι.

Παρασκευαζόμεν ὅπως (ἀμύνωμαι, ἀμυναίμην) ἀμυνοῦμαι.

Ann. 1. Ohne Hauptsatz findet sich *ὅπως* mit dem Ind. Fut. als eindringliche Mahnung:

Ὅπως ἄνδρες ἀγαθοὶ ἔσεσθε.

- b) die Objectsätze der Verba sich hüten *φυλάττεσθαι*, *εὐλαβεῖσθαι*.

Sie lassen außer *μή* c. inf. (s. § 126) auch *μή* c. coni. und *ὅπως* *μή* c. ind. fut. zu:

Χρὴ εὐλαβεῖσθαι μὴ ἐξαπατηθῇτε. — Φυλάττου ὅπως μὴ ποιήσεις.

- c) die Objectsätze der Verba des Fürchtens (*φοβεῖσθαι*, *δειδέναι* — *δεινόν ἐστι μή* (metus est ne), *ὄρα*, *ὄρατε μή* (vide, videte ne) und des Argwöhnens (*ὑποπτεύειν*), welche durch *μή* (daß) oder *μή* οὐ (daß nicht) eingeführt werden.

Ihre Construction ist eine doppelte:

- 1) die der eigentlichen Finalsätze (s. §§ 99. 100)

Ἀεδίασι μὴ οἱ πολέμοι προσάγωσιν.

Ἔδεισαν μὴ προσάγοιεν oder προσάγωσιν.

- 2) sie stehen nach Analogie der selbständigen Frageätze mit dem Indicativ (s. § 85):

Μὴ ἡμαρτήκαμεν; wir haben doch nicht etwa gefehlt?

Ἀέδοικα μὴ ἡμαρτήκαμεν ich fürchte, wir haben gefehlt.

Μή οὐ δύναμαι λέγειν; ich bin doch nicht etwa unfähig zu reden?
Λέδοικα μή οὐ δύναμαι ich fürchte, ich bin unfähig zu reden.

Ann. 2. *Μή* oder *μή οὐ* findet sich auch ohne Hauptsatz:

Μή ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθές εἰπεῖν daß — nur — nicht.

Μή οὐ θεμιτόν ῃ wenn es nur nicht unrecht ist, wenn es nur auch recht ist.

Ann. 3. Bei den Verben des Fürchtens und bei *ἐπιμελεῖσθαι* findet oft eine Anticipation des Subjectes statt: *δεδιέναι τινά, μή —, ἐπιμελεῖσθαι τινος, ὅπως* — (vgl. § 94 Ann. 2).

4. Die hypothetischen, relativen und temporalen Nebensätze

stimmen in folgenden Fällen in dem Gebrauche des Conjunctiv mit *ἄν* und des Optativ ohne *ἄν* überein:

§ 102 1) Soll eine Handlung als zukünftig oder erwartet bezeichnet werden, so steht:

Conj. Präs. mit *ἄν* im Sinn des lat. Futur. I.

Conj. Aor. mit *ἄν* im Sinn des lat. Futur. II.

Die Partikel *ἄν* steht stets unmittelbar hinter dem Relativum und verschmilzt mit *εἰ* und mehreren temporalen Conjunctionen zu *εἰάν* (*ἔν*, *ἄν*) und *ὅταν*, *ὁπότεν* u. s. w.

Im Hauptsatz pflegt das Futur zu stehen.

εἰάν (ὅστις *ἄν*, *ὅταν* u. s. w.) *τοῦτο ποιῇ* si u. s. w. hoc faciet,
εἰάν (ὅστις *ἄν*, *ὅταν* u. s. w.) *τοῦτο ποιήσῃ* si u. s. w. hoc fecerit.

Νέος ἄν πονήσῃς γῆρας ἔξεις εὐθάλῃς.

Ann. In der or. obliqua kann statt des Conj. Pr. und Aor. mit *ἄν* der Optativus Praes. oder Aor. ohne *ἄν* eintreten:

ἔλεγεν εἰ τοῦτο ποιοίῃ si — faceret,

ἔλεγεν εἰ τοῦτο ποιήσειε si — fecisset, aber auch

ἔλεγεν εἰάν τοῦτο ποιῇ si — faceret

ἔλεγεν εἰάν τοῦτο ποιήσῃ si — fecisset.

§ 103 2) Eine wiederholte Handlung wird ausgedrückt

a) wenn sie nicht einer bestimmten Zeit, also auch nicht der Vergangenheit besonders zugewiesen werden soll, durch

den Conj. Präs. mit *ἄν* im Sinn des lat. Ind. Präs.,

den Conj. Aor. mit *ἄν* im Sinn des lat. Ind. Perf.

εἰάν τοῦτο ποιῇ cum hoc facit

εἰάν τοῦτο ποιήσῃ cum hoc fecit.

Im Hauptsatz steht dann das Präsens (oder der Aor. gnom., s. § 72 Ann.).

b) wenn sie der Vergangenheit zugewiesen werden soll, durch

den Dpt. Präs. ohne ἄν im Sinne des lat. Imperf.,
den Dpt. Mor. ohne ἄν im Sinne des lat. Plsqpf.

εἰ τοῦτο ποιοῖσιν cum hoc faciebat
εἰ τοῦτο ποιήσεει cum hoc fecerat.

Im Hauptsatz steht dann das Imperfect mit oder ohne ἄν
oder der Morist mit ἄν (s. §§ 75. 89 Anm. 3).

Darnach ist zu unterscheiden ein futuristischer (§ 102) und ein
iterativer (§ 103) Gebrauch des Conj. mit ἄν und des Dpt.
ohne ἄν.

Bei beiden Arten des Gebrauchs ist die Negation μή.

a. Die hypothetischen Sätze.

Vorbemerkungen.

§ 104

1. Die Haupt- oder Nachsätze der hypothetischen Perioden haben die
Modusformen selbständiger Aussagesätze (s. §§ 85—89). Ihnen
entsprechen folgende Formen der hypothetischen Neben- oder Vordersätze:

- 1) Ind. aller Tempora — εἰ mit dem Ind. aller Tempora.
- 2) Optativ mit ἄν — εἰ mit dem Optativ ohne ἄν.
(sog. Potentialis).
- 3) Ind. der histor. Zeitf. mit ἄν — εἰ mit dem Ind. der histor.
(sog. Irrealis) Zeitformen ohne ἄν

Hierzu gesellt sich nach § 102:

- 1 b.) Ind. Futuri — εἰ ἄν m. d. Conj. Präs. od. Mor.

2. Nur durch die dritte Form der hypothetischen Periode (sog. Irrealis — εἰ mit den Ind. d. hist. Zeitf.) gibt der Redende seine Ansicht über
Wirklichkeit und Nichtwirklichkeit des im Vorderatz und darum auch
des im Nachsatze Enthaltene zu erkennen (§ 108).

1) Εἰ mit dem Indicativ aller Tempora stellt, un- § 105
beschadet der wahren Meinung des Redenden, den Inhalt des Vorder-
satzes als wirklich hin und wird namentlich dann gebraucht, wenn
die Notwendigkeit, mit welcher sich der Nachsatz aus dem Vorder-
satz ergibt, scharf und bestimmt ausgedrückt werden soll, wie in directer
oder indirecter Beweisführung.

Insbesondere steht εἰ c. ind. fut. gern in Drohungen.

Im Nachsatz finden sich alle Modusformen selbständiger Sätze
(§§ 85—93) namentlich der Indicativ und der Imperativ.

Εἰ θεοὶ εἰσὶν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν.

Εἰ θεοὶ τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.

Εἰ μὴ καθεξέως γλώσσαν, ἔσται σοι κακά.

Anm. 1. Bisweilen ist der Vorderatz nur ein verkleideter Causalsatz:

Εἰ δέιν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.

In diesem Fall wird gern εἰπερ wenn anders statt εἰ gebraucht.

Anm. 2. Die durch εἰ μὴ ἄρα (nisi forte, nisi vero) eingeführten
ironischen Bedingungsätze stehen stets im Indicativ.

- § 106 1b) *Ἐάν* mit dem Conj. Präf. oder Mor. (f. § 102) setzt einen Fall, den der Redende als einen, der sich möglicherweise ereignen wird, ernstlich in's Auge faßt. Diese Form ist die herkömmliche in der Gesetzessprache.

Im Nachsatze finden sich alle Formen selbständiger Sätze, namentlich der Ind. Fut., der sog. Potentialis und der Imperativ.

Ἔσομαι πλούσιος, ἢν θεὸς θέλῃ.

Ἐάν μὴ ἐκ προνοίας ἀποκτείνῃ τις τινα, φευγέτω.

Ann. Ueber das iterative *ἐάν* c. Conj. f. § 103.

- § 107 2) *Εἰ* mit dem Optativ läßt die Annahme als bloßes Product der Einbildungskraft erscheinen ohne anzudeuten, ob der Sprechende das Angenommene auch nur für möglich hält, und nimmt dem Ausdruck den Ton der Bestimmtheit, z. B. *εἰ συμπέσοι ὁ οὐρανός*.

Im Nachsatz steht meist der sog. Potentialis; soll aber die Folge den Ausdruck der Unbedingtheit erhalten, so wird der Indicativ gesetzt.

Εἰ θησαυρῷ τις ἐντύχοι, πλουσιώτερος ἂν εἴη, οἰκονομικώτερος δὲ οὐδὲν ἂν.

Ann. 1. Ueber das futurische *εἰ* c. opt. or. obl. f. § 102 Ann.

Ann. 2. Ueber das iterative *εἰ* c. opt. f. § 103.

- § 108 3) *Εἰ* mit dem Ind. des Imperfects (Plusquamperf.) oder des Aoristes drückt aus, daß der Inhalt des Vordersatzes und darum auch des Nachsatzes nach dem Urtheil des Redenden nicht wirklich ist oder gewesen ist.

Im Nachsatz steht der sog. Irrealis.

Der Gegenf. der Wirklichkeit wird durch *νῖν δέ* (so aber) eingeführt:

Εἰ εἶχον, ἐδίδουν ἂν si haberem, darem; νῦν δὲ οὐκ ἴδωμι.

Εἰ ἔλαβον, ἔδωκα ἂν si accepissem, dedissem, νῦν δὲ οὐκ ἔδωκα.

Εἰ ἐγὼ ἐπεχειρήσα πράττειν τὰ πολιτικά, πάλοι ἂν ἀπωλώλη.

Ann. Das Imperfectum kann auch von der Vergangenheit stehen, wenn ein Zustand oder eine dauernde Handlung, der Aoristus von einer nicht vergangenen Handlung, wenn die Zeit derselben nicht bezeichnet werden soll:

Εἰ εἶχον ἔδωκα ἂν si habuissem, dedissem, νῦν δὲ οὐκ ἔδωκα.

Εἰ πάντες ἐβοήθουν μιν ἀλλήλοις αἰεί,

οὐδεὶς ἂν ὦν ἀνθρωπος ἐδεήθη τύχης.

- § 109 Die Negation ist in hypothetischen Vordersätzen *μὴ*.

Ann. 1. Ueber *οὐ φημι* u. ähnl. f. § 156 Ann. 2.

Ann. 2. Nach einer Negation hat *εἰ μὴ* wie nisi die Bedeutung von außer.

Ann. 3. *Εἰ δὲ μὴ* ohne Verbum steht als erstarrte Formel im Sinn von widrigenfalls, sonst nach *εἰ μὲν, ἐάν μὲν, εἰ (ἐάν) μὲν μὴ*, sowie nach Verbotten u. f. w.

- § 110 Aus hypothetischen Sätzen werden Concessivsätze, wenn *καί* oder *οὐδ'* unmittelbar vor oder *καί* unmittelbar hinter *εἰ* oder *ἐάν* tritt:

Καὶ εἰ, καὶ ἔάν (κᾶν), οὐδ' εἰ (ἔάν) auch (nicht) oder selbst (nicht) wenn
εἰ καί, ἔάν καί, εἰ (ἔάν) καὶ μὴ wenn auch (nicht) oder obgleich (nicht).

Γελᾷ [δ'] ὁ μῶρος, κᾶν τι μὴ γελοῖον ᾗ.

In hypothetischen Vergleichungssätzen steht ὥσπερ ἂν εἰ § 111
mit dem Optativ oder mit dem Indicativ einer historischen
Zeitform:

Ὡσπερ ἂν εἰ εἴποι. — Ὡσπερ ἂν εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγγα-
νον ὦν.

b. Die Relativsätze.

1) Hat ein Relativsatz nur die Form eines Nebensatzes, aber die § 112
Geltung eines beigeordneten Hauptsatzes, so bewahrt er auch die Modus-
formen und die entsprechende Negation (οὐ oder μὴ) selbständiger Sätze
(s. §§ 85—93).

Ὁ οἱ γενήσεται, ὃ οὐκ ἂν γένοιτο, ὃ οὐκ ἂν ἐγένετο, ὃ μὴ γένοιτο.

2) Die **causalen** Relativsätze bewahren die Modusformen selbstän- § 113
diger Aussagesätze (§§ 85—89) und die Negation οὐ (vgl. § 96):

Εὐδαίμων μοι Σωκράτης φαίνεται, ὥς (statt ὅτι οὕτως) ἀδεῶς
ἐτελεύτα.

Αἰ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷων (statt ὅτι τοιούτων)
τέκνων ἔτυχε.

Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν οὐδὲν δίδως (ὅτι σύ).

3) Die **consecutiven** Relativsätze bewahren die Modusformen § 114
selbständiger Aussagesätze und die Negation οὐ:

Τίς οὕτως εὐθὺς ἐστίν, ὃς οὐ βούλεται (βουλῆσεται, ἂν βού-
λοιτο) σοὶ φίλος εἶναι;

Οὐκ ἐστὶν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις, ὃ τι
οὐκ ἐν χρόνῳ ζητοῦσιν ἐξευρίσκεται.

Οὐκ ἐστὶν οὔτε ζωγράφος μὰ τοὺς θεοὺς
οὐτ' ἀνδριαντοποιός, ὅστις ἂν πλάσαι
κάλλος τοιοῦτον οἷον ἀλήθει' ἔχει.

In solchen Sätzen drückt der Ind. Fut. aus, was sich von dem
Beziehungswort erwarten läßt oder ließe, und ist durch können zu über-
setzen:

Παῖδες μοι οὐπω εἰσίν, οἳ με θαρπεύσουσιν.

Ann. 1. Merke hier folgende Wendungen welche niemals weder mit
dem Coniunctiv noch mit dem Optativ ohne ἂν construiert werden:

εἰσίν, οἳ (mit einem Cas. obl. des Relativs im Plural auch ἐστὶν
z. B. ἐστὶν ὦν) sunt qui.

οὐκ ἐστὶν ὅστις, οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις nemo est qui,

οὐκ ἐστὶν ὅστις οὐ, οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις οὐ nemo est quin,

οὐκ ἐστὶν ὅπως fieri non potest ut.

οὐκ ἐστὶν ὅπως οὐ fieri non potest quin.

Οὐκ ἐστ' ὅπως οὐκ ἡναντιώθη ἂν μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον,
εἰ μὴ τι ἔμελλον ἐγὼ ἀγαθὸν πράξειν.

Ann. 2. Ueber οὐδενὸς ὅτου οὐ u. f. w. f. § 19. Ann.

§ 115 4. Die **finalen** Relativsätze lassen nur den Indicativ des Futurs und die Negation μή zu (f. § 98 Anm. 1):

Ἔδοξε τῷ δῆμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι, οἱ τοὺς πατέρας νόμους συγγράψουσιν, καθ' οὓς πολιτεύουσιν.

Ἐγεμόνα αἰτήσομεν Κύρον, ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει.

§ 116 5. Die **hypothetischen** Relativsätze, die sich durch Vertauschung des Relativs mit εἰ (εἰάν) in hypothetische Vordersätze verwandeln lassen, haben die Modusformen und die Negation μή der hypothetischen Vordersätze:

1) Relativ mit Indicativ:

Ἄ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι.

Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν,
ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται.

2) Relativ mit unmittelbar folgendem ἄν und dem Conjunctiv (f. §. 102):

a) futurisch:

Ὅποῖον ἂν συμβῇ τλήσομαι quicquid evenierit, feram.

b) iterativ:

Οὗ ἂν τις ἐαυτὸν τάξῃ ἢ ὑπ' ἄρχοντος ταχθῇ, ἐνταῦθα δεῖ μένοντα κινδυνεύειν.

Νέος [δ'] ἀπόλλυτ' ὅντιν' ἂν φιλήθῃ θεός.

3) Relativ mit Optativ:

a) im Anschluß an den sog. Potentialis oder εἰ c. opt.:

Ὅκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαλναι, ἃ ἡμῖν δοίη.

b) iterativ (f. § 103 b), in welchem Fall auch das Imperfect stehen kann:

Ἐπορευόμεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας, ὅποι ἐβουλόμεθα, ἢν μὲν ἐθέλοισιν, πορθοῦντες, ἢν δ' ἐθέλοισιν, κατακίοντες.

Anm. Vermöge einer Assimilation des Modus steht das Relativ mit dem Optativ auch im Anschluß an einen Optativ des Wunsches:

Ἐρδοι τις ἢν ἕκαστος εἰδελήγῃ τέχνην.

4) Relativ mit dem Ind. einer histor. Zeitform ohne ἄν im Anschluß an den sog. Irrealis oder εἰ mit dem Ind. einer historischen Zeitform:

Ἐννεγγνώσχετε ἂν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον ἐν οἷσπερ ἐτεθράμην.

c. Die Temporalsätze

werden eingeführt durch

1) ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα wann, als, ὡς wie, als, ἐπεί, ἐπειδή als, da, nachdem, ἐπεὶ τάχιστα sobald als,

2) ἕως so lange als und bis, ἔστε, μέχρι (οὐ) bis, πρὶν εἴη, bevor (bis),

3) ἐν ᾧ während, ἔξ oder ἀφ' οὗ seitdem.

Die Construction der Temporalsätze ist eine doppelte:

1) Enthält der Temporalatz eine einmalige Tatsache der Vergangenheit oder der Gegenwart, so steht der Indicativ und die Negation οὐ.

Ann. Ueber den Unterschied von ἐπεὶ ἡσθένει Λαρεῖος (seitdem oder als D. krank war) und ἐπεὶ ἡσθένησε Λαρεῖος (nachdem er krank geworden war) s. § 72, 2.

2. Der Coniunctiv mit ἄν und der Optativ ohne ἄν § 118 und die Negation μή stehen in den §§ 102. 103 angegebenen Fällen, nämlich:

a) Der Coniunctiv mit der Partikel ἄν, welche sich an die Zeitpartikel eng anschließt (ἡνίκ' ἄν) oder mit derselben verschmilzt (ὅταν, ὅπότεν, ἐπὶ ἄν (ἐπὶ ἄν), ἐπειδάν), steht

1) futurisch zur Bezeichnung einer zukünftigen oder von dem tätigen Subject des Hauptsatzes erwarteten Handlung:

Ἔως περ ἄν ἐμπνέω, οὐ παύσομαι φιλοσοφῶν (so lange als).

Ἔως ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν κατέλιπε (bis).

Ἐπειδὴν σὺ βούλη διαλέγεσθαι ὡς ἐγὼ δύναμαι ἐπεσθαι, τότε σοὶ διαλέξομαι.

2) iterativ:

Μαινόμεθα πάντες ὅπότεν ὀργιζόμεθα.

Ann. 1. Ὡς ἄν findet sich nie in temporaler Bedeutung, s. § 99 Ann.

b) Der Optativ ohne ἄν steht

1) iterativ, in welchem Fall bisweilen auch das Imperfect steht:

Ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξελήντο πρὸς ἄλλους ἀπέραι, πολλοὶ αὐτὸν ἀπέλειπον.

2) futurisch in der or. obliqua statt des Conj. mit ἄν; so namentlich auch bei ἕως (bis) und bei πρὶν, wenn im Hauptsatz ein historisches Tempus steht. Siehe jedoch § 119, 2.

Anhang über die Partikel πρὶν.

1. Πρὶν wird mit dem Indicativ nur verbunden:

§ 119

1) bei negativem Hauptsatz:

Οἱ πολέμοι οὐ πρόσθεν ἐξέφερον πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον, πρὶν τοὺς στρατηγοὺς ἡμῶν συνέλαιβον.

2) seltener bei affirmativem Hauptsatz in der Bedeutung bis:

Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσυχάζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἦρετο.

Sonst muß bei affirmativem Hauptsatz der Infinitiv eintreten.

2. *Πρὶν* kann mit dem Coniunctiv mit *ἄν* und dem Optativ ohne *ἄν* nur bei negativem Hauptsatz verbunden werden; bei affirmativem Hauptsatz tritt der Infinitiv ein:

Ἀλσυχρόν πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἄν — ψηφίσῃσθε.

*Τίς ἄν δίκην κρίνειεν ἢ δοίη λόγον,
πρὶν ἄν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμᾶθῃ σαφῶς;
Μένων πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται,
συνέλεγε τὸ ἑαυτοῦ στρατεύμα.*

3. *Πρὶν* kann mit dem Infinitiv in allen Fällen verbunden werden.

Τῶν ἐπισταμένων νῦν, πρὶν μαθεῖν, οὐδεὶς ἠπίστατο.

Der Infinitiv.

Vorbemerkungen.

§ 120 1. Der Infinitiv ist die substantivische Form des Verbums, bewahrt aber seine verbale Natur in folgenden Punkten:

- 1) Der Inf. läßt den Unterschied der Tempora und der Genera des Verbums erkennen,
- 2) Der Inf. kann mit *ἄν* verbunden werden im Sinne des sog. Potentialis und des sog. Irrealis, s. §. 125, 2. 3.
- 3) Der Inf. regiert nicht den Gen. obiectivus, sondern denselben Casus wie die anderen Formen des Verbums:

τὸ τοῖς νόμοις πείθεσθαι.

- 4) Der Inf. wird nicht durch Abiectiva, sondern durch Adverbia näher bestimmt:

τὸ πρὸ τῆς πατρίδος καλῶς ἀποθνήσκειν.

- 5) Der Inf. nimmt sein Subject nicht im Gen. subjectivus zu sich.

§ 121 2. Über das Subject des Infinitivs und die auf das Subject bezüglichen prädicativen Bestimmungen merke zunächst:

1) Wenn der Inf. ein anderes Subject hat als der Hauptsatz, so steht dasselbe mit den prädicativen Bestimmungen im Accusativ.

2) Wenn der Infinitiv dasselbe Subject hat wie der Hauptsatz, so wird es bei dem Infinitiv weggelassen, und die prädicativen Bestimmungen stehen in dem Casus des Subjectes im Hauptsatze:

Ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθῆς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.

Ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει.

3) Wenn das Subject des Infinitivs das allgemeine (τινὰ man) ist, so wird es weggelassen und die prädicativen Bestimmungen treten in den Accusativ:

Δεῖ ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀγαθὸν ἄνδρα γίνεσθαι.

Πρέπει κόσμιον εἶναι.

Anm. Auch wenn das Subject des Infinitivs in einem andern Casus als dem Nominativ im Hauptsatz vorkommt, wird es bisweilen bei dem Infinitiv weggelassen und die prädicativen Bestimmungen in den gleichen Casus gesetzt:

Κύρου ἰδέοντο ὡς προθυμοτάτου γενέσθαι.

3. Der Infinitiv wird durch *μή* negirt, *οὐ* ist nur bei dem § 122 von *verbis sentiendi* und *declarandi* abhängigen Infinitiv möglich, s. § 125.

A. Der Infinitiv mit dem Artikel.

Der Infinitiv zeigt seine substantivische Natur am deutlichsten in § 123 Verbindung mit dem Artikel, durch dessen Flexion alle Casusbeziehungen ausgedrückt werden können. Bei der Übersetzung in das Deutsche sind oft Nebensätze zu bilden, welche meist durch *daß* eingeleitet werden:

Θαυμαστόν καὶ τὸ πεισθῆναι τινος, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν (auch dies, die Tatsache, daß —), *ἐκ τοῦ* daraus, daß, *διὰ τὸ* deshalb, weil, *ἀντὶ τοῦ* anstatt, daß, *τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα* um gelobt zu werden.

Anm. Auch ohne *ἕνεκα* brückt der Genitiv des Infinitivs bisweilen den Zweck aus, namentlich, wenn er negirt ist:

Τὰς αἰτίας προύγραψα τοῦ μή τινα ζητῆσαι.

B. Der Infinitiv ohne Artikel.

1. Der Infinitiv ohne Artikel als Subject.

§ 124

Der Infinitiv ohne Artikel steht als Subject

- a) bei den unpersönlichen Verben *χρὴ*, *δεῖ*, *ἔξεστι*, (*πάρεστι*, *ἔστιν*), *πρέπει*, *προσέκει* und den sinverwandten adjectivischen und substantivischen Ausdrücken *δίκαιόν*, *ἀναγκαῖόν* (*ἀνάγκη*), *ὥρα*, *καιρός ἐστιν* u. s. w.:

Οὐ βουλευέσθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλευῆσθαι.

Οἴκοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα.

- b) Bei *οἶόν τ' ἐστιν* und *δυνατόν ἐστιν* *feri potest* und *συμβαίνει* *contingit*, *accidit* ut:

Συνέβη μοι πορεύεσθαι es traf sich, daß ich verreiste.

Das Subject des Infinitivs steht bei *δεῖ* und *χρὴ* stets im Accusativ, sonst entweder im Accusativ oder im Dativ:

Δεῖ (χρὴ) πάντας λέγειν, aber

Ἔξεστι πάντας λέγειν oder *ἐ. παῖσι λέγειν*.

Die prädicativen Bestimmungen stehen im Accusativ, wenn aber das Subject im Dativ steht, entweder gleichfalls im Dativ oder im Accusativ:

Ἔξεστιν ὑμῖν εὐδαίμοσι γενέσθαι. Παντὶ προσέκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ἔξεστιν ὑμῖν εἰ βούλεσθε λαβόντας τὰ ὅπλα εἰς τὸν αὐτὸν ἡμῖν κίνδυνον ἐμβαίνειν.

Anm. 1. Die adjectivischen Ausdrücke werden nicht selten persönlich construiert:

Αἰκαίος εἰμι τοῦτο πάσχειν es ist billig, daß ich —.

Anm. 2. Die persönliche Construction ist Regel bei *δοκῶ* (es scheint, daß ich) und *εἰλῶ* (*μικροῦ*), *πολλοῦ*, *τοσοῦτου* *δέω* (es fehlt wenig u. f. w., daß ich) z. B. *ὑπὲρ ξυαντοῦ ἀπολογεῖσθαι*, vgl. §. 97 Anm. 1. — Statt *δεῖ με τοῦτο ποιεῖν* findet sich auch *δέομαι τοῦτο ποιεῖν* (habe nötig zu tun.)

2. Der Infinitiv ohne Artikel als Object

steht

§ 125 a) bei Verbis sentiendi und declarandi im Sinn von **Aussagen**, und zwar:

1) der Infinitiv aller Tempora ohne *ἄν* in der Bedeutung derselben Tempora, f. § 80.

2) der Infinitiv Präs. oder Aor. mit *ἄν* in der Bedeutung des sog. Potentialis für Gegenwart und Zukunft, namentlich nach den Verben des Meinens, f. § 120, 2.

Οἱ Πέρσαι οἶονται τοὺς ἀχαρίστους καὶ περὶ θεοὺς ἄν ἀμελῶς ἔχουσιν.

3) der Inf. Präs. oder Aor. mit *ἄν* in der Bedeutung des sog. Irrealis, f. § 120, 2.

Ἄρ' ἄν με οἷσθαι τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἐπράττον τὰ δημόσια;

Die Negation ist meist *οὐ*, namentlich nach *λέγειν* und *φάναι* sowie nach den Verben, die meinen bedeuten. Wenn aber das regierende Verbum selbst in einer Form (Imperativ) oder Construction (*εἰ* u. f. w.) steht, die *μή* verlangt, so kann auch der Infinitiv nur durch *μή* verneint werden:

Νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον.

Εἰ τις νομίζει τι μὴ ἱκανῶς εἰρησθαι, ἀναστὰς ὑπομνησάτω.

Anm. 1. Bei den Verben *ἐλπίζειν* hoffen, *προσδοκᾶν* erwarten, *ὑπισχνεῖσθαι* und *ἐπαγγέλλεσθαι* versprechen, sowie bei *ὀμνύναι* schwören, wenn der Schwur sich auf die Zukunft bezieht, steht der Inf. Fut. oder der Inf. Präs. oder Aor. mit *ἄν*. Verneint wird der Infinitiv in diesem Fall durch *μή*, bei *ὀμνύναι* auch dann, wenn der Schwur sich auf die Vergangenheit bezieht.

Anm. 2. Rücksichtlich des Subjects und der prädicativen Bestimmungen gelten die Regeln §. 121:

Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἵνα τοῦ πρόσω negabant se porro ituros.

Νομίζω οὐδὲν χείρων εἶναι τῶν ἄλλων.

Ἀλέξανδρος ἔφασκε Διὸς εἶναι υἱός.

Soll das gemeinsame Subject beim Infinitiv betont werden, so steht es bei der 1. und 2. Person im Nominativ oder Accusativ, bei der 3. Person stets im Nominativ (*αὐτός*, *αὐτή* u. f. w.)

Anm. 3. Nach den Verbis declarandi kann auch *ὅτι* und *ὡς* folgen, f. §. 94. Ueber das Particip nach solchen Verben f. §§ 146—152.

Weiter steht der Infinitiv ohne Artikel als Object

- b) bei Verben, die einen Willen, daß etwas geschehe oder nicht § 126 geschehe, oder eine entsprechende Handlungsweise bezeichnen, und zwar der Infinitiv Präsens oder Aoristi ohne ἄν.

Der Infinitiv steht dann in dem Sinn von Sätzen der §§ 91 ff. bezeichneten Art und wird wie diese nur durch μή verneint (§ 84):

Μὴ θοροβεῖτε und ἐδείθην ἐμῶν μὴ θοροβεῖν.

Solche Verba sind (vgl. §. 150, 2.):

- α) wollen βούλεσθαι, begehren ἐπιθυμεῖν, sich scheuen, fürchten, vermeiden etwas zu tun ἀδεῖσθαι, fliehen, ἀπέχεσθαι, sich hüten etwas zu tun εὐλαβεῖσθαι, φυλάττεσθαι.
β) bitten δεῖσθαι τινος, αἰτεῖν τινα, fordern ἀξιοῦν, antreiben προτρέπειν, überreden πείθειν, befehlen προστάττειν τινί, κελεύειν τινά, verbieten ἀπαγορεύειν (Aor. ἀπειπεῖν u. s. w., s. Fr. § 97 A. 3.) τινί, ἀντιλέγειν τινί.

- γ) bewirken ποιεῖν, διαπραττεσθαι (vgl. § 98 b α).

Οὐχ αἱ τριχες ποιοῦσιν αἱ λευκαὶ φρονεῖν.

zulassen εἶναι, gestatten διδόναι τινί, παρέχειν τινί, επιτρέπειν τινί,

hindern κωλύειν τινά.

- δ) alle Verba declarandi, sofern sie einen Willen äußern:

Εἶπε (ἐβόησε) τοὺς στρατιώτας περιμένειν αὐτόν (sie sollten auf ihn warten).

Anm. 1. Nach den negativen Verben sich scheuen, verbieten u. a. steht häufig, μή, und wenn diese Verba in einem negativen Satze stehen, μὴ οὐ beim Infinitiv (s. §. 157 β):

Οἱ ἱατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενούσιν μὴ χρῆσθαι ἐλαφί.

Τί ἐμποδῶν, μὴ οὐχὶ ὑβρίζομένους ἀποθανεῖν;

Anm. 2. Im Sinne von persuadere mit Acc. c. Inf. steht gewöhnlich πείθειν ὡς c. Ind.

Endlich steht der Infinitiv

- c) bei Verben, die können, verstehen, befähigt sein bedeuten: § 127 δύνασθαι, ἐπίστασθαι, εἰδέναι, πεφυκέναι (von Natur befähigt sein) und so auch ἔχειν in der Bedeutung können.
Ὅρᾷς οὐ σιγάς καὶ οὐκ ἔχεις εἰπεῖν.

3. Der Infinitiv des Zweckes

§ 128

steht in der attischen Prosa nur bei folgenden Verben:

1) geben, nehmen, überlassen διδόναι, λαμβάνειν, επιτρέπειν, παρέχειν, z. B. δίδωμι παῖδα ἐκθεῖναι, επιτρέπω πόλιν διαρπάζειν, παρέχω ἐμᾶντὸν τέμνειν τῷ ἱατρῷ (lat. Part. Fut. Pass.),

2) wählen, bestimmen, z. B. ὁ ἄρχειν αἰρεθεῖς, ὁ κυβερνᾷν κατασταθεῖς, (lat. ad c. Gerundio):

§ 129 4. Der Infinitiv der näheren Bestimmung steht

- a) bei den Adjectiven, die eine Geschicklichkeit, Befähigung oder Tauglichkeit bezeichnen, wie *ἱκανός, ἐπιτρώδειος, δυνατός, οἶός τε, δεινός*, z. B. *λέγειν* ein tüchtiger Redner,
- b) bei den Begriffen leicht, angenehm, gut, schön, würdig und ihren Gegenteilen.

Ann. 1. Vorherrschend ist bei diesen Adjectiven der active Infinitiv,

- z. B. *ἀνὴρ καλός (αἰσχροῦς) ὄρᾱν, ποταμὸς ῥᾷδιος (χαλεπός) διαβαλνείν.*

Ann. 2. Über *οἶος* und *ὀσος* c. inf. s. § 98 Ann. 2.

§ 130 5. Der absolute Infinitiv.

Absolut steht der Infinitiv in einzelnen Redensarten, die zum Teil auch durch *ὥς = ὥστε* (so daß oder um zu) eingeführt werden:

- a) *ὀλίγον (μικροῦ) δεῖν* beinahe, (*ὥς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* nach meiner Meinung,
- b) (*ὥς*) *ἔπος εἰπεῖν* so zu sagen, fast möchte ich sagen, (*ὥς*) *συνελόντι εἰπεῖν* um es kurz zu sagen,
- c) *εἶναι* in *ἐκὼν εἶναι* freiwillig und mit dem Artikel in *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι* was diesen betrifft, *τὸ ἐπ' ἐμοὶ εἶναι* so viel an mir liegt, *τὸ νῦν εἶναι* für jetzt.

Das Participium.

§ 131 Vorbemerkungen.

1. Das Participium ist die adjectivische Form des Verbums, bewahrt aber seine Verbalnatur in denselben Punkten wie der Infinitiv, s. §. 120. Insbesondere kann *ἄν* mit dem Participium Präsens und Aorist verbunden werden, im Sinne des sog. Potentialis oder des sog. Irrealis.

2. Die Negation bei dem Participium ist immer *μή*, wenn es einem Satz angehört, der selbst durch *μή* verneint ist oder nur durch *μή* verneint werden könnte. Vgl. §. 125, 3.

A. Das Participium mit dem Artikel

vertritt die Stelle eines Relativsatzes.

§ 132 1. Dient das Participium dazu den Begriff eines Substantivs näher zu bestimmen, so hat es attributive Stellung (s. § 6):

Σκηπίων ὁ τὸν Ἀντίβαν νικήσας.

Die Negation ist *μή*, wenn das Participium für einen hypothetischen Relativsatz steht, sonst *οὐ*:

Ὁ μὴ δαρεὺς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.

Τοὺς στρατηγούς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας ἐβούλεσθε ἀθρόους κρίνειν.

Anm. Dem deutschen sogenannt entspricht ὁ καλούμενος, ὁ λεγόμενος, ὁ ὀνομαζόμενος:

Ἡ Μίδου καλουμένη κρήνη die sogenannte Mithrasquelle.

Τὸ Δέλτα καλούμενον das sogenannte Delta.

2. Enthält das Participium mit dem Artikel selbst einen Sub-§ 133 stantivbegriff, so bezeichnet es,

a) Individuen in bestimmten Fällen:

ὁ λέγων der Redner in der gegenwärtigen Sache, ὁ διώκων, der Kläger, ὁ φεύγων der Angeklagte, οἱ γραψάμενοι τὸν Σωκράτην, diejenigen, welche den Sokrates angeklagt haben, die Ankläger des Sokrates.

Die Negation ist in diesem Fall οὐ:

Οἶδα ἤδη ἀνθρώπους, οἱ ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν.

b) eine Gattung zum Unterschied von andern Gattungen, im Sinn eines hypothetischen Relativsatzes:

ὁ λέγων, ein Redner, οἱ πολιτευόμενοι Staatsmänner, ὁ βουλόμενος jeder der Lust hat, ὁ τυχών jeder zufällige, der erste Beste. Ὁ ἀδικηθεὶς ῥαδίως βοηθειαν εὕρισκεται ein Gefränkter findet leicht Hilfe.

Die Negation ist hier μή:

Τῶν στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι ἐνυκτέρευσαν (εἰ τινες μὴ ἐδύναντο).

Anm. 1. Das Participium mit dem Artikel hat vor dem entsprechenden Verbalsubstantiv die Unterscheidung der Tempora voraus. So heißt der Retter des Vaterlandes ὁ τὴν πατρίδα σῶζων oder σώσας oder σώων.

Anm. 2. Das Participium mit dem Artikel steht auch im Sinne eines consecutiven Relativsatzes, s. §. 114:

εἰσὶν οἱ οἰόμενοι sunt qui putent. — Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν es ist keiner, von dem man erwarten könnte, daß er — non erit qui audeat. — Ἐνῆσαν ἐν τῇ χώρᾳ οἱ ἐργασόμενοι inerant qui eam colerent.

und im Sinn eines finalen Relativsatzes:

Μέλλουσιν οἱ Ἀθηναῖοι αἰρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα deligere qui dicat.

Anm. 3. Der generelle Artikel wird bei dem Participium bisweilen weggelassen:

Τίς ἂν πόλις ὑπὸ μὴ πειδομένων ἀλοῇ;

B. Das Participium ohne Artikel

steht

1. als Vertreter eines conjunctionalen Nebensatzes im temporalen, causalen, finalen, hypothetischen und concessiven Sätzen; mit Ausnahme der concessiven Participialsätze,

in denen οὐ steht, ist die Negation bei dem Participium dieselbe wie in den entsprechenden conjunctionalen Nebensätzen:

Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν.

Ann. In finalem Sinn steht das Participium Futuri bei den Verben der Bewegung. Indesß kann bei *πέμπειν* auch das Participium Präsens eintreten zur Bezeichnung des Auftrags.

§ 135 1) Es giebt im Griechischen wie im Lateinischen eine appositive (Participium conjunctum) und eine absolute Participialconstruction. Der Casus der absoluten Participialconstruction ist der Genitiv, in wenigen Fällen (s. § 137) der Accusativ.

Ann. 1. Da der Grieche vor dem Lateiner ein actives Participium der vorausgehenden Handlung (§§ 81. 82) voraus hat, so kann er häufig ein appositives Participium (Noristi) setzen, wo der Lateiner die absolute Participialconstruction anwendet:

Κῦρος συλλέξας στρατεύμα Μιλήτων ἐπολιόρκει (collecto exercitu).

Auf Abwechslung in der Construction auf einander folgender Nebensandlungen in der historischen Periode ist der Grieche nicht bedacht:

Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στρατεύμα Μιλήτων ἐπολιόρκει Cyrus postquam perfugas excepit collecto exercitu Miletum oppugnare coepit.

Ann. 2. Der Gen. absolutus steht häufig ohne sein Subject, wenn es aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen ist.

Θάττον προϋόντων (sc. αὐτῶν, man) *σὺν κραυγῇ δρόμος ἐγένετο.*

Bei *οὕτως ἐχόντων* da es sich so verhält ist *τῶν πραγμάτων* zu ergänzen.

Ann. 3. Bei *ἀγγελθέντων* oder *ἀγγελθέντος* und ähnlichen Participien vertritt der folgende Aussagesatz die Stelle des Subjects genitivs.

Ann. 4. Das Participium ὢν darf weder in der appositiven noch in der absoluten Participialconstruction neben einem Prädicatsnomen weggelassen werden. Ausgenommen sind nur *ἐχὼν* und *ἔκων*, z. B. *ἐμοῦ ἀκοντος* me invito (vgl. § 9 e.). Dst ist ὢν neben einem Prädicatssubstantiv durch als zu übersetzen, z. B. *στρατηγὸς ὢν* als Feldherr.

Ann. 5. Folgende appositiven Participia sind formelhaft geworden:

a. *ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβὼν* = mit.

Πρόξενον ἐκέλεισε λαβόντα ὅτι πλείστους παραγενέσθαι.
Ἐπεμψά τινα φέροντα ἐπιστολὴν.

b. *ἀρχόμενος* anfangs, *τελευτῶν* zuletzt, z. B. *ὅπερ ἀρχόμενος ἔλεγον, τελευτῶν ἔχαλέπαινε.*

c. *τί παθὼν*; z. B. *τί παθὼν κλάεις*; was ficht dich an, daß du weinst?

§ 136 2) Zur Verdeutlichung des Verhältnisses zwischen dem Hauptsatz und dem Participium werden gewisse Partikeln vor oder hinter dasselbe gestellt:

a) temporale:

ἅμα zugleich: *ἅμα πορευόμενος*

μεταξύ mitten in: *μεταξύ λέγων* oder *λέγοντος αὐτοῦ* mitten in seiner Rede.

αὐτίκα, εὐθύς sogleich nach: σπείσας εὐθύς oder εὐθύς σπείσας gleich nach dem Trankopfer, ferner εὐθύς παῖδες ὄντες gleich wenn sie noch Kinder sind, schon als Kinder.

Ἀπαντι δαίμων ἀνδρὶ συμπαρίσταται
εὐθύς γενομένῳ μυσταγωγὸς τοῦ βίου.

Zur Einführung des Hauptsatzes dient τότε, εἰτα, ἔπειτα sowie οὕτως, den Inhalt des Participialsatzes wieder aufnehmend.

b) causale:

ἅτε, οἷον, οἷα δὴ (quoniam) zur Einführung eines tatsächlichen (objectiven) Grundes, ὡς, wenn ein Grund aus dem Sinn oder den Äußerungen des tätigen Subjectes angeführt werden soll: weil, wie er meinte, sagte, vorgab (angeblich, weil):

Οὐ πείσεσθέ μοι ὡς εἰρωνευομένῳ.

Anm. Ὡς (und ὥσπερ) bezeichnet den Inhalt des Participialsatzes nicht nur als Meinung oder Erwartung des tätigen Subjectes (in der Meinung, Überzeugung, daß, z. B. Σωκράτης ἠύχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἀπλῶς τὰγαθὰ διδόναι, ὡς μάλιστα, εἰδότας ὅποια ἀγαθὰ ἐστὶ, mit dem Part. Fut. in der Erwartung, daß), sondern auch als einen, der an sich nicht wirklich ist, aber als wirklich angenommen werden mußte, wenn der Inhalt des Hauptsatzes vernunftgemäß sein sollte (wie wenn, als ob), z. B. Δεδίασι τὸν θάνατον ὡς εὖ εἰδότες ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστὶ.

c) finale:

ὡς mit dem finalen Part. Fut. (§ 134 Anm.), vgl. b Anm.

Ἀρταξέρξης συλλαμβάνει Κύρον ὡς ἀποκτενῶν.

So auch bei παρὰσκευάζεσθαι, z. B. ὡς ναυμαχῆσοιτες παρεσκευάζοντο (ὡς εἰς ναυμαχίαν).

d) concessive:

καίπερ obgleich, und, gleichfalls dem Participium vorangestellt, § 137 ὅμως und ὅμως καί.

3) Statt des Genitivus absolutus steht der Accusativus absolutus

a) bei unpersönlichen Ausdrücken:

ἐξόν, παρόν, wenn, da oder obgleich es erlaubt ist oder war anstatt.

δέον, προσήκον, cum necesse sit, oporteat oder necesse esset, oporteret, anstatt.

δύξαν da beschloffen war, δεδογμένον da beschloffen ist u. a.

ferner:

δυνατὸν (ἀδύνατον), δίκαιον ὃν u. a.

Anm. Neben δοξάντων τούτων findet sich auch δόξαντα ταῦτα.

b) in Verbindung mit ὡς und ὥσπερ zur Bezeichnung der Meinung des tätigen Subjectes im Hauptsatz, vgl. § 136 Anm.

Οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἰργουσιν, ὡς τὴν ὁμιλίαν ἐκείνων κατὰλυσιν οὕσαν τῆς ἀρετῆς.

Das Participium ohne Artikel steht

2. als prädicative Bestimmung

a) in Beziehung auf das Subject:

Schaffert's griech. Syntax. 11. Aufl.

- § 138 1. bei εἶναι zu nachdrucksvoller Umschreibung des Verbalbegriffs:
Ἐγὰ εἶμι τοῦτο δεδρακώς. — Ἦν αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη.

Ann. 1. In Prosa ist die feierliche Umschreibung eines Präteritums durch ἔχειν mit dem Part. Mor. nicht üblich, dagegen wird diese Verbindung in dem Sinn des lat. Part. Perf. Pass. mit habere oder tenere gebraucht:

Ἐχω τὰ χρήματα ἡρπакώς oder ἀρπάσας. Τὰς μὲν τῶν τάξεων εἶχεν ὅπισθεν καταστήσας. Τὴν χώραν δουλωσάμενοι εἶχον (subactam habebant oder tenebant).

Πολλῷ [δὲ] κρεῖττον ἐστὶν ἐμφανὲς φίλος ἢ πλοῦτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις.

2. bei οἶχεσθαι, wenn die Bewegung von einem Orte weg oder fort betont werden soll:

ἔχeto ἀπιών, πλέων, ἐλαύνων, ἀποδράς.

3. bei folgenden Verben, welche eine adverbiale Bestimmung des im Particinium liegenden Verbalbegriffs enthalten und daher auch im Deutschen gewöhnlich durch Adverbia übersetzt werden, während die Participia sich in verba finita verwandeln:

- § 139 a) τυγχάνειν zufällig, gerade, eben, es trifft sich zufällig, daß:
Κλέαρχος ἐτύχανε τότε τὰς τάξεις ἐπισκοπῶν.

Ann. Bisweilen schwächt sich der Begriff von τυγχάνειν so ab, daß es sich nicht gut übersetzen läßt; immer aber erscheint dann doch die Handlung des Participis von einem bewußten Willen unabhängig.

- § 140 b) διαγίγνεσθαι, διατελεῖν, διάγειν immer, fort und fort, beständig, weiter:

Οἱ Ἕλληνες διετελοῦν χρόμενοι τοῖς τῶν πολεμίων τόξοις. Κρέα ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίνοντο.

Ann. Bei diesen Verben steht stets das Particinium Präsens.

- § 141 c) λανθάνειν heimlich, unbemerkt, es bleibt unbemerkt, daß (mit dem Acc. der Person s. § 22 d.)

Βουλομένην ἂν λαθεῖν Κῦρον ἀπελθών.

Ἀέληθα ἐμαντὸν φίλτρον τι εἰδώς ohne es selbst zu wissen, kenne ich.

Ann. 1. Mit dem Morist von λανθάνειν (und von φθάνειν (s. § 142 Ann. 1.) wird das Part. Mor. verbunden (s. § 82): λάθε βιώσας. Das Part. Präs. steht nur zur Bezeichnung der Dauer einer Handlung oder eines Zustandes: ἔλαθεν ἀπὼν ἐν τῇ Θετταλίᾳ.

φαίνεσθαι offenbar, es zeigt sich, daß —

Κλέαρχος ἐπιρχῶν ἐφάνη.

Ἡ ψυχὴ φαίνεται ἀθάνατος οὐσα.

Ann. 2. Wie φαίνεσθαι werden auch δηλός εἶμι und φανερός εἶμι construiert, doch auch mit ὅτι, s. §. 94 Ann. 2 b.

Ann. 3. φαίνεσθαι c. infin. heißt scheinen (δοκεῖν).

Ann. 4. ὅποιεναι scheint hat folgende Constructionen:

1) ὅποια πράττων und häufiger ὅποια πράττοντι.

2) ὅποια πράττειν.

d) φθάνειν eher, früher, vorher (mit d. Acc. d. Pers. f. § 22 d.) § 142

Οἱ Ἕλληνες φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γιγνόμενοι τοὺς πολεμίους.

Anm. 1. Mit dem Aorist von φθάνειν (f. § 141 Anm. 1) wird das Part. Aor. verbunden.

Anm. 2. Οὐκ ἂν φθάνοις z. B. λέγων ist eine Form dringlicher Aufforderung: sage mir gleich.

Anm. 3. Οὐ φθάνω mit dem Participium und folgendem καὶ entspricht dem deutschen kaum —, als (f. § 159 Anm. 2.):

Οὐκ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ ἠνώχλουν ταῖς πόλεσιν.

ἐπάρχειν zuerst, d. i. früher als ein anderer (andre):

Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιῶντες.

Anm. 4. Ueber ἄρχομαι c. Part. und c. Infin. f. § 143.

4. bei den Verben

§ 143

anfangen ἄρχεσθαι und aufhören λήγειν, παύεσθαι, aushalten, ausdauern ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, müde werden κάμνειν, ἀπαγορεύειν:

Ἀνανδρία

τὸ μὴ δύνασθαι καρτερεῖν λυπούμενον.

Anm. 1. Ἀρχομαι λέγων betont den Anfang im Gegensatz zu Fortsetzung und Ende, ἀρχομαι λέγειν die Handlung, die jemand beginnt oder unternimmt.

Anm. 2. Auch bei dem causativen παύειν aufhören machen steht das Participium, aber in Beziehung auf das Object: παύω τινα λέγοντα.

Anm. 3. Bei ἀνέχεσθαι steht der absolute Genitiv, wenn das Participium ein anderes Subject hat:

Ἀνέχομαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων.

5. bei den Verben

§ 144

recht und unrecht tun εὖ, καλῶς ποιεῖν — ἀδικοῦν, ἁμιρτάνειν

Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες.

überlegen sein und nachstehen νικᾶν-ἡττᾶσθαι

Νικῶ εὖ ποιῶν τινα.

6. bei den Verben der Gemütsstimmung:

§ 145

zufrieden und unzufrieden sein ἀγαπᾶν-ἀγανακτεῖν,

ἄχθεσθαι, χαλεπῶς (βαρέως) φέρειν,

sich freuen χαίρειν, ἴδεσθαι,

sich schämen αἰσχύνεσθαι, bereuen μεταμέλεσθαι

Ἀγαπῶσι νικώμενοι ὑπὸ μικροτέρων. Μὴ μοι ἄχθεσθε λέγοντι τὰληθῆ.

Πᾶς ἀνὴρ κἂν δοῦλος ἢ τις ἡδεται τὸ φῶς ὁρῶν.

Χρημάτων οὐκ αἰσχύνει ἐπιμελούμενος ὅπως σοι ἔσται ὡς πλείστα;

Anm. 1. Αἰσχύνεσθαι c. infin. heißt ich unterlasse aus Scham oder Scheu, c. part. ich schäme mich, daß ich —.

Αἰσχύνομαι πλουτοῦντι δωρεῖσθαι φίλῳ.

Ann. 2. *Μεταμέλει μοι* es gereut mich hat den Dativ des Participis bei sich:

Μεταμέλει μοι ποιήσαντί τι.

Ann. 3. Ueber *ὅτι* und *εἰ* bei den Verben der Gemüthsstimmung s. § 96 Ann. 1.

Das Participium steht als prädicative Bestimmung

b. in Beziehung auf das Object:

§ 146 1. bei folgenden Verben der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung:

ὁρᾶν, ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, γιγνώσκειν, μανθάνειν, συνιέναι

sowie bei wissen, sich erinnern, vergessen *εἰδέναι, ἐπίστασθαι, μυμνήσκεσθαι (μεμνήσθαι), ἐπιλανθάνεσθαι,*

wenn der Gegenstand der Wahrnehmung u. s. w. als eine Tatsache bezeichnet werden soll.

§ 147 Ist das Object zugleich Subject, so wird es weggelassen und das Particip in den Casus des Subjectes gesetzt:

Οἶδα ἄνθρωπος ὢν. — Μέμνησο θνητὸς ὢν. — Διαβεβλημένος οὐ μανθάνεις;

Ann. Bei *σύννοια* *ἐμαυτῷ* u. s. w. steht das Particip entweder im Nominativ oder im Dativ, z. B. *ἀδικῶν* oder *ἀδικοῦντι*.

§ 148 Für das Participium kann im gleichen Sinn ein Nebensatz mit *ὅτι* eintreten, wogegen der Infinitiv (acc. c. inf.) den Gegenstand nicht als Tatsache bezeichnet und daher z. B. bei *ὁρᾶν* sehen und *εἰδέναι* wissen durchaus unzulässig ist.

Im Einzelnen merke:

§ 149 a) *ἀκούειν* hat folgende Constructionen:

- 1) *ἀκούω σου ᾄδοντος* höre dich singen (mit eigenen Ohren)
- 2) *ἀκούω σε ᾄδοντα* oder *ὅτι ᾄδεις* höre von andern, daß du singst (als Tatsache)
- 3) *ἀκούω σε ᾄδειν* höre, daß du singst (nicht als Tatsache)

Der gleiche Unterschied der Constructionen tritt bei *αἰσθάνεσθαι* ein.

§ 150 β) Der Infinitiv muß stehen bei

- 1) *αἰσθάνεσθαι* und *γιγνώσκειν*, wenn sie meinen und urteilen bedeuten,
- 2) *γιγνώσκειν* beschließen, *εἰδέναι, ἐπίστασθαι* verstehen, *μανθάνειν* lernen, *μεμνήσθαι* darauf bedacht sein, *ἐπιλανθάνεσθαι* vergessen, } etwas zu tun

*Αἰκάιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος.
Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.*

Ann. Auch *περιορᾶν* wird in der Bedeutung aus Unachtsamkeit etwas geschehen lassen wie *ἔαν* mit dem Infinitiv construiert, z. B. *τόνδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθαι ἦν οὐ δίκαιον*. Häufiger jedoch wird es wie *οῶν* mit dem Participium verbunden, z. B. *περιορᾶν ἀδικουμένους τοὺς συμμάχους*.

Ferner steht das Particip als prädicative Bestimmung in Beziehung auf das Object:

2. bei folgenden Verben, die sich als Causativa der Verba § 151 der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung auffassen lassen:

a) zeigen, dartun, nachweisen, beweisen *δεικνύναι, ἀπο- (ἐπι-) δεικνύναι, διλοῦν, ἀποφαίνειν*, überführen *ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν*.

Δείξον οὐ πεποιηκότα σεαυτόν. — Ἐπιδείκνυμί τινα ψευδῇ λέγοντα. — Ἐξελέγχω τινα ἐπιποροῦντα.

β) darstellen, etwas tun lassen, z. B. in einem Gedicht, *ποιεῖν* (facere), annehmen, voraussetzen *τιθεῖναι*.

Ποιεῖ διαλεγόμενον facit colloquentem. — Τίθημι σε ὁμολογοῦντα.

Ann. Auch *ἀγγέλλειν* kann mit dem Particip verbunden werden, wenn die Nachricht als Tatsache hingestellt werden soll: *Τισσαφέρνης πρῶτος βασιλεῖ Κύρον ἐπιβουλεύοντα ἡγγεῖλε*.

3. bei den Verben:

§ 152

finden, antreffen, ertappen bei einer Handlung oder in einem Zustand, *εὐρίσκειν, καταλαμβάνειν, φωρᾶν*, passiv: *ἀλίσκεσθαι*.

Ann. *Εὐρίσκειν* wird auch in der Bedeutung durch Nachdenken finden mit dem Particip verbunden.

Die Negation bei dem prädicativen Participium (§§ 138—152) § 153 ist in dem § 131, 2 bezeichneten Fall *μή*, sonst stets *οὐ*.

Die Verbaladjectiva.

1. Die Verbaladjectiva auf *τός* bezeichnen, daß die Handlung an § 154 einem Gegenstand oder einer Person

a) geschehen ist, z. B. *στρεπτός* gedreht,

b) ausgeführt werden kann, z. B. *στρεπτός* drehbar:

Der letztere Gebrauch ist der gewöhnliche:

Ὁ ποταμός διαβατός ἐστίν der Fluß kann überschritten werden.

2. Die Verbaladjective auf *τέος* bezeichnen, daß die Handlung § 155 geschehen muß, und zwar,

1) in persönlicher Construction:

Ὁ ποταμός διαβατέος ἐστίν muß überschritten werden,

2) in unpersönlicher Construction:

Τὸν ποταμὸν διαβατέον ἐστίν.

Οὐχὶ ὑπεικτέον οὐδὲ ἀναχωρητέον οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν.

Ann. Haben Activ und Medium verschiedene Bedeutung, so kann das Verbaladjectivum beide Bedeutungen haben: *πειστέον* man muß überreden und man muß gehorchen, *φυλακτέον* man muß bewachen und sich hüten.

VI. Von den Partikeln.

Negationen.

§ 156 1) über den Gebrauch von *οὐ* und *μή* und ihren Zusammensetzungen in Haupt- und Nebensätzen s. §§ 84. 94—99. 101. 103. 109. 110. 112—118. 122. 125. 126. 131—134. 153.

Ann. 1. Nicht selten werden die einfachen Negationen *οὐ* und *μή* mit den entsprechenden zusammengesetzten Negationen (*οὐδεὶς*, *οὐδέποτε*, *οὔτε* u. s. w. *μηδεὶς*, *μηδέποτε*, *μήτε* u. s. w.) verbunden, und zwar

a. ohne Aufhebung der Negation, wenn *οὐ* oder *μή* vorangeht:

Οὐκ ἐστὶν οὐδὲν κρείττον ἢ νόμοι πόλει.

b. mit Aufhebung der Negation, wenn *οὐ* oder *μή* folgt:

Οὐδεὶς τοῦτ' οὐ πείθεται.

Die Negation wird auch dann nicht aufgehoben, wenn nur zusammengesetzte Negationen verbunden werden:

Οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἄσεβες οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πρᾶσιοντος οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Niemand — jemals — etwas — oder — oder —.

Ann. 2. Die Negation *οὐ* verwächst mit einigen Verben so eng zu einem Begriff, daß sie, auch wo sonst *μή* steht, unverändert bleibt; so *οὐ φημι*, leugne, mit dem Inf. Fut. weigere mich, *οὐκ ἔω* verwehre = *κωλύω*, *οὐκ ἔθελω*, weigere mich, z. B. *ἐάν τε οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε*.

2. *Οὐ* und *μή* werden in folgenden Fällen mit einander verbunden:

§ 157 1) *μή* *οὐ* steht

a) in den Sätzen, die eine Befürchtung enthalten, s. § 101, c,

b) bei dem Infinitiv

a) nach negativen Ausdrücken, die bedeuten es ist nicht möglich oder nicht recht, wo im Deutschen ein Satz mit *daß* nicht oder nicht zu folgt:

οὐ δύναμαι, οὐκ οἶός τ' εἶμι, οὐ συγχωρεῖ es geht nicht an, *οὐδεμία μηχανή ἐστι* (es ist keine Möglichkeit), *ἀσχρόν (οὐ καλόν) ἐστι, δεινόν (οὐκ ὀσιόν) ἐστι, ἀσχύνη ἐστίν.*

Οὐ δύναμαι μή οὐχὶ μισεῖν τὸν ψευδόμενον es ist mir nicht möglich, nicht zu hassen. *Ἀσχύνη ἐστὶ μή οὐ συσπoudάζειν.*

β) im Deutschen nicht zu übersetzen nach den negativen Verben sich scheuen u. s. w. (s. § 126 Anm. 1) und leugnen (*ἀπαρνέσθαι*), wenn dieselben in einem negativen Satz stehen:

Τίνα οἶει ἀπαρνέσεσθαι μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια;

2) *οὐ μὴ*, eigentlich *οὐ δεινὸν ἐστι μὴ*, mit dem Conjunctiv § 159 (meist des Aorist) oder mit dem Ind. Futur. steht in der Bedeutung schwermlich:

**Ὦν ἅπαξ δύο ἢ τριῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπόσχωμεν, οὐκ ἔτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν.*

Conjunctionen in beigeordneten Sätzen.

Vorbemerkung. Alle Conjunctionen, die nicht die erste Stelle im Satz einnehmen dürfen, sind im Folgenden als postpositiv bezw. enclitisch bezeichnet:

A. Copulative Conjunctionen.

1. *καί* und *τέ* (encl.)

1) *καί* (et) dient zur Verbindung von Wörtern und Sätzen, *τέ* § 159 (que) für sich fast nur von Sätzen:

Anm. 1. In der Erzählung steht *καί* oft im Anfang des Satzes im Sinn des deutschen Da. So *καὶ ὅς* beim Wechsel der Person in einem Gespräch, z. B. *καὶ ὅς ἐθαύμαζε, τίς παραγγέλλει, καὶ ἤρετο ὅ τι καὶ εἴη τὸ σύνθημα*, da konnte sich dieser nicht erklären u. s. w. Vgl. § 1, 2.

Anm. 2. *Καί* (auch *τέ-καί*) coordinirt Sätze, die im Deutschen und Lateinischen mit *als* und *cum* subordinirt werden, nach *ἥδη* (iam), *οὐπω* (nondum), *οὐκ ἔφθασα* (vix s. § 142 Anm. 3.)

Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν πυνθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ ἦγον ἡμῖν ἀμνούντες.

**Ἦδη τε ἦν περὶ πλῆθους ἀγορὰν καὶ ἐρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες.*

Anm. 3. *Καί* steht nach Adjectiven und Adverbien der Gleichheit und der Ähnlichkeit wie *ac* = wie:

Παραπλήσια ἐπεπόνθεσαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Συρακούσαις καὶ ἐδρασαν αὐτοὶ ἐν Πύλῳ.

Anm. 4. In der Verbindung *καὶ — δέ* ist *καί* das steigernde, *δέ* das verbindende Element: und auch, und sogar, atque etiam, atque adeo, quin etiam:

Καὶ ἀρχικὸς δὲ ἐλέγετο εἶναι (atque etiam ad imperandum factus esse dicebatur).

Negativ steht dafür *οὐδὲ — δέ*.

2) *καί — καί* (seltener *τέ — τέ*) ist durch sowohl — als auch, einerseits — andererseits, nicht nur — sondern auch, *τέ — καί* meist durch bloßes und zu übersetzen:

καὶ ζῶν καὶ τελευτήσας et vivus et mortuus, *νύκτας τε καὶ ἡμέρας* dies noctesque.

Ann. 5. *Μερίε ἄλλα τε — καί* cum alia tum — ,*ἄλλως τε καί* praesertim, *καὶ δὴ καί* und so denn auch.

- § 160 2. Ein negativer Satz wird an einen affirmativen durch *καὶ οὐ* (*μή*), an einen negativen durch *οὐδέ* (*μηδέ*) angeknüpft. *Οὐδέ* ist in diesem Fall oft einfach durch und oder auch zu übersetzen, z. B. *οὐδ' ἂν* auch wenn —

Ann. 1. *Οὐδέ* ohne vorhergehende Negation ist ne — quidem in den beiden Bedeutungen: auch nicht und nicht einmal. Dieses *οὐδέ* nimmt oft nachdrucksvoll die einfache Negation *οὐ* wieder auf: *οὐ δύναται οὐδέ νῦν εἰ ποιῆν τοὺς φίλους* (non potest ne nunc quidem amicis benefacere) vgl. § 156 Ann. 1.

Ann. 2. Nach *οὐδέ* nicht einmal heißt *μή ὅτι* so viel als geschweige denn (ne — quidem — nedum).

- § 161 3. Dem lateinischen neque — neque entspricht *οἷ τε (μή τε) — οἷ τε (μή τε)*; dem lateinischen neque — et *οὔτε (μή τε) — τε* (einerseits nicht — andererseits aber = nicht — aber (sondern):

Ἔμοσαν μή τε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσθαι.

Ann. Wo sich *οὐδέ* (*μηδέ*) — *οὐδέ* (*μηδέ*) zu entsprechen scheinen, heißt das erstere ne — quidem, das zweite neque (noch auch):

Σί γε οὐδ' ὁρᾷν γινώσκεις οὐδέ ἀκούων μέμνησαι.

Ebenso ist, wenn auf *οὔτε* — *οὔτε* ein *οὐδέ* folgt, dieses einem der beiden Glieder subjungirt.

B. Disjunctive Conjunctionen:

- § 162 *ἢ* vel oder aut, *ἢ — ἢ* vel — vel oder aut — aut, *εἴτε — εἴτε* (*ἔάν τε — ἔάν τε*) sive — sive.

C. Adversative Conjunctionen:

- § 163 1) *ἀλλὰ* im Anfang des Satzes:

- a) wie das lat. at, namentlich bei Einwürlen, scharfen Erwidern oder Gegensätzen, bei Aufforderungen und nach *εἰ* im Sinne von doch wenigstens:

Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος.

- b) wie das lat. sed nach einer Negation berichtigend, wie auch *δέ* gebraucht werden kann.

Ἀλλὰ καί, oder bloß *ἀλλὰ*, sondern auch (sogar) und *ἀλλ' οὐδέ* sondern nicht einmal stehen nach:

οἷ μόνον, μὲν ὅτι nicht nur,
μὲν ὅτι, οὐχ ὅπως nicht nur nicht:

Μὴ ὅτι ιδιώτης τις, ἀλλ' ὁ μέγας βασιλεὺς non modo privatus quis, sed ipse rex.

Ἀπατούριος μὴ ὅτι δικάσασθαι, ἀλλ' οὐδ' ἐγκαλέσαι μοι ἐτόλμησεν non modo non, sed ne — quidem.

Πάντες ἀξιούσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πρῶτος ἕκαστος εἶναι.

c) Ἀλλ' οὐ (μὴ) ist das lat. ac non und nicht vielmehr.

d) das einfache ἀλλὰ wird verstärkt durch vortretendes οὐ μὴν:

οὐ μὴν ἀλλὰ = et tamen, verum tamen.

2) δέ (postpositiv), autem, aber, oft nur anknüpfend und. § 164

Dem δέ pflegt im Vorhergehenden ein gleichfalls postpositives μὲν zu entsprechen, welches bei einem wirklichen Gegensatz durch zwar oder durch Verwandlung des ersten Gliedes in einen Nebensatz mit während, bei einer bloßen Gegenüberstellung der Glieder aber gar nicht zu übersetzen ist; so namentlich bei Einteilungen:

ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere

ἐνθα μὲν — ἐνθα δέ hier — dort

τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ tum — tum, modo — modo

ἅμα μὲν — ἅμα δέ, simul — simul,

πρῶτον μὲν — εἴτα δέ, aber auch εἴτα oder ἔπειτα allein, endlich auch δέ allein.

Anm. Zu δέ tritt αὖ (δ' αὖ) um den Gegensatz zu schärfen: auf der andern Seite, hingegen, hinwiederum, rursus.!

3) Andre Adversativpartikeln sind:

§ 165

μὴν, μέντοι, beide postpositiv, dem lat. vero entsprechend und wie dieses auch als Versicherungspartikel, namentlich in Antworten gebraucht, stehen in nachdrucksvollen Einwendungen: jedoch, οὐ μὴν (μέντοι) neque vero (tamen).

ἀλλὰ μὴν und καὶ μὴν at vero, atqui und doch oder iam vero, ferner, zu etwas Neuem, Stärkerem überführend,

καίτοι indeß: καίτοι τί φημι; quamquam (verum) quid loquor?

ὅμως oder ἀλλ' ὅμως dennoch, tamen, meist nach Concessivpartikeln oder einem concessiven Participium.

D. Die causale Partikel

γάρ (postpositiv) führt nicht bloß einen Grund (denn), sondern § 166 auch eine Erklärung (nämlich) ein.

Das erklärende γάρ steht häufig, für das Deutsche nicht übersetzbar, nach Demonstrativis, welche auf das Folgende hinweisen, und nach den elliptischen Ausdrücken: τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, μαρτύριον δέ, τὸ δέ μέγιστον, nämlich τότε ἐστίν:

Anm. καὶ γάρ, im Anfang des Satzes, heißt teils etenim, teils nam etiam = καὶ γὰρ καί.

Ferner steht γάρ:

1) in Fragen wie denn, und zwar nicht bloß nach Fragewörtern:

Οἶε γὰρ σοι τὸν ἀδελφὸν μαχεῖσθαι; glaubst du denn —?

2) in Antworten in Beziehung auf ein ausgelassenes Ja oder Nein,

3) ἀλλὰ γάρ at enim aber ja, um einen Einwurf einzuführen.

E. Conclusive Partikeln.

- 167 1) Die postpositive Partikel *οὖν* leitet etwas aus dem Vorhergehenden als Ergebnis ab: folglich, ergo, nimmt nach einer Parenthese den Faden wieder auf (igitur), geht nach einer allgemeinen Ankündigung (propositio) auf das Thema näher ein (igitur).

Anm. *Καὶ γὰρ οὖν* im Anfang des Satzes heißt darum natürlich, z. B. Kyros war durchaus wahr und zuverlässig: *καὶ γὰρ οὖν ἐπίστευον αὐτῷ αἱ πόλεις ἐπιτροπόμεναι*.

In Antworten steht *οὖν* bekräftigend: *οἶκουν* gewiß nicht (*οἶκοῦν* ist entweder also, sonach oder in der Frage also nicht? f. § 168 A. 1), *πύνν μὲν οὖν* ganz gewiß, in der Tat.

γοῦν (*γὲ οὖν*, postpositiv) heißt wenigstens.

δ' *οὖν* (postpositiv) führt im Gegensatz zu dem nur Vermuteten das Gewisse ein: sicher aber ist, daß.

2) *ἄρα* (postpositiv) bezeichnet etwas als natürlich oder unmittelbar sich ergebend (also, eben, öfters nämlich, natürlich, scilicet oder nimirum).

3) *τοίνυν* (postpositiv), itaque; nachdrücklich an erster Stelle des Satzes *τοιγαροῦν*, *τοιγάρτοι* daher denn.

Κῦρος οὐδὲν πώποτε ἀχάριστον εἶσε τὴν προθυμίαν. Τοιγαροῦν κράτιστοι; ὑπηρεταὶ παντὸς ἔργου αὐτῷ ἐλέχθησαν γενέσθαι.

F. Fragepartikeln.

- 168 1. In der einfachen directen Frage sind folgende Partikeln üblich:

1) *ἄρα*, -ne, läßt als Antwort erwarten ja oder nein, *ἄρ' οὐ* oder *οἶ* allein, nonne, läßt erwarten ja; *ἔρα μ'* oder *μ'* allein, num, wünscht nein als Antwort, doch mit der Befürchtung, daß sie nicht wird gegeben werden (f. § 101, c, 2).

ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meinethwegen besorgt? (Ich wünsche, daß du nicht meinethwegen besorgt bist, aber ich fürchte du bist es.)

Anm. 1. *Οὐκοῦν* heißt nonne ergo, f. § 167.

Anm. 2. Wie *μὴ* steht auch *μῶν* (aus *μὴ οὖν* entstanden) im Sinne von num, doch nicht gar.

2) *ἴ*, wirklich, wohl:

Ἴ καὶ ἐθέλοις ἂν ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν;

3) *ἄλλο τι ἢ* (ist es etwas anders als?) oder bloß *ἄλλο τι* nicht wahr?

Ἦν τοὺς λίθους ἀναλώσωσιν, ἄλλο τι ἢ οὐδὲν κωλύει παρίεναι;

2. In der directen Doppelfrage stehen:

1) *πότερον* (-α) -*ἢ*,

2) keine Partikel -*ἢ*.

12005

Seyffert, Moritz Ludwig
Hauptregeln der griechischen Syntax.
Ed. 1.1.

LaGr.Gr
S5193h

**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

Dr. Carl Franke's
Griechische Formenlehre.

Bearbeitet von
Dr. Albert von Bamberg.

Erste durchgesehene Auflage.

Preis 1 Mark 60 Pf.

Homerische Formen.

Zur Ergänzung
von

Dr. Carl Franke's Griechischer Formenlehre
zusammengestellt

von

Dr. Albert von Bamberg.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis 40 Pf.

Demnächst erscheint:

Griechisches Lesebuch
für Quarta und Untertertia.

Im Anschluß an Dr. Carl Franke's Formenlehre

bearbeitet
von

Dr. Hermann Saller,

Oberlehrer am Königl. Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin.

ca. 24 Bog. 8. — Preis ca. 2 Mark 80 Pf.

Übungsbuch

zum

Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische.

Im Anschluß an

Xenophon's Anabasis für die mittleren und oberen Gymnasialklassen

bearbeitet von

Dr. Moritz Seyffert.

Fünfte Auflage,

besorgt von

Dr. Albert von Bamberg,

Oberlehrer am Königl. Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin.

Preis 2 Mark 60 Pf.